

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 161. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 5. April.

51. Jahrgang. 1903.

Vormwärts blicken,
Vormwärts denken,
Die Schritte lenken!
Adalbert Meinhardt.

(21. Fortsetzung.)

Der Maltheser.

Roman von D. v. Riß-Rillay.

Unten traf ich niemand, weder im Wohnzimmer, noch im Garten. Ein Diener, den ich nach den Damen fragte, berichtete, meine Mutter sei ins Dorf gegangen. Der junge Frau Baronin habe er den Kaffee ins Bibliothekszimmer gebracht. Sie war also allein, ich konnte sie ungehindert sprechen.

Als ich leise die Tür öffnete, sah ich sie im Lehnstuhl sitzen, das Gesicht in die Hände gedrückt. Sie weinte. Mit einem Sprunge war ich an ihrer Seite, warf mich zu ihren Füßen und umflammerte ihre Kniee. Ich war außer mir — ich überschüttete sie mit den zärtlichsten Namen und flehte sie an, mir zu verzeihen. Ich wollte gehen, für immer fortgehen, sie sollte mir nur sagen, daß sie mich nicht hasse.

Sie wandte mir ihr tränenüberströmtes Gesicht zu und sagte angstvoll: „Du willst fort, Karolus? Nein, nein, du sollst es nicht, du darfst es nicht, Karolus, bleibe bei mir!“

Da war es, als ob der Teufel in mich hineinfahre. Ich zog sie umgestürzt und trank in meine Arme, und in einem langen, glühenden Kusse vergaßen wir, daß es außer uns noch etwas auf Erden gab.

Ein leiser, zitternder Klagelaut riß uns aus unserer Betäubung. Wir blickten auf. In der Tür stand Günther, aschfahl und wie gebrochen. „Günther!“ schrie ich entsetzt auf. Den Ausdruck dieser Augen vergesse ich nie.

Goffar schüttelte sich, wie von einem Frostschauer ergriffen.

„Er bewegte die Lippen, brachte aber kein Wort hervor, wandte sich dann langsam zur Tür und ging hinaus.“

Wir sahen uns an, das Entsetzen lähmte uns. „Mein Gott, Günther!“ jammerte Editha und sank auf den Stuhl zurück.

Ich legte meinen Arm um ihre Schultern und flüsterte: „Beruhige dich, es wird noch alles gut werden, ich will mit Günther reden.“

Ich lief zum Hause hinaus in den Wald. Ich mußte mich erst sammeln, das Ungeheure begreifen, das geschehen war. Und dann mit Günther sprechen. Ja, mit Günther sprechen! Aber was wollte, was konnte ich ihm sagen? Weder Wahrheit, noch Lüge machten es wieder gut. Immer wieder sah ich diese Augen mit dem Ausdruck eines Sterbenden auf mich gerichtet. Und doch war es mir, als könne ich nur bei ihm noch Trost finden, als könne nur er mir die Last vom Herzen wälzen, wie er es früher getan. O, wie ich ihn liebte! Und in meiner Leidenschaft für Editha war ich plötzlich ernüchtert. Ja, ich wollte mich vor ihm anklagen, ihm sagen,

es sei nur eine augenblickliche Verirrung von uns beiden gewesen. Er, der so groß und edel dachte, würde alles verstehen, er würde verzeihen — und auch wieder glücklich werden. Wenn er aber nicht verzieh, wenn seine Ehre Genugtuung forderte, dann gab ich ihm mit Freuden mein Leben hin.

Im ungestümen Laufe durchstreifte ich den Wald nach allen Richtungen und kam erst nach hereingebrochener Dunkelheit nach Hause. In der Vorhalle kam mir die Mutter entgegen. „Gott sei Dank, daß du wieder da bist!“ rief sie aufgeregt. „Ich weiß nicht, was heute los ist, niemand erscheint zum Abendessen. Editha hat Migräne, aber ihr beide? Wo ist Günther?“

„Günther?“ stammelte ich. „Ich habe ihn gar nicht gesehen.“

„Wenn ihm nur nichts geschehen ist“, sagte die Mutter unruhig. „Er ist sonst so pünktlich!“

Sie ging hinaus, um noch einmal Erkundigungen einzuziehen und ließ mich mit meinen trostlosen Gedanken allein. Ich verstand den Grund, weshalb Günther fernblieb.

Gegen Mitternacht wurden Leute ausgesandt, ihn zu suchen. Wir hatten die Vorhalle nicht verlassen. Ich stand an einem Pfeiler gelehnt und verfolgte mechanisch mit den Augen die hohe Gestalt der Mutter, welche rastlos auf und ab schritt. Sie hielt die Lippen fest geschlossen und blickte starr vor sich hin.

Plötzlich — es war wie eine Eingebung — fiel es mir ein, daß Günther sich möglicherweise in dem kleinen Gartenhäuse unten am Teiche aufhalten könnte, wohin er sich in früheren Zeiten zurückziehen pflegte. Ich sagte es der Mutter. Sie hielt in ihrer Wanderung inne. „In dem Gartenhäuse unten?“ Sie schüttelte den Kopf. „Was hätte er dort zu tun? Dorthin geht niemand, seit der Teich verunreinigt ist. Ich will nachsehen.“

„Nein, Mutter“, sagte ich entschieden. „Du bleibst hier, ihn zu erwarten. Er kann jeden Augenblick zurück sein. Ich will ihn auffuchen und bin sofort wieder da.“

Ich war sicher, daß ich ihn dort finden würde. Gottlieb, ihn wiederfinden! Die Angst um ihn hatte jede andere Empfindung verdrängt.

Eilig schritt ich durch die dunklen Laubgänge des Gartens in den angrenzenden Park, dem Teiche zu; ich hörte nichts als das Knirschen des Sandes unter meinen Füßen. Als ich mich auf etwa hundert Schritte dem Teiche genähert hatte, blieb ich stehen. Ein widerlicher Sumpferuch quoll mir entgegen, wie von modernsten Pflanzstoffen. In der Tat, hier hatte Günther nichts zu suchen. Ich ging trotzdem die wenigen Schritte weiter bis ans Gartenhaus. Ich sah zum Fenster hinein — drinnen war es finster. Ich hielt meine kleine Blendlaterne empor — es war nichts zu sehen. Als ich aber die Tür aufmachen wollte, fand ich sie von innen verriegelt. Ich rüttelte an der Klinke — es regte sich niemand. Ich rief: „Günther!“ laut und immer lauter — niemand gab Antwort. Endlich, von Verzweiflung erfasst, stemmte ich mich mit Ausbietung aller meiner Kräfte gegen die Tür. Die morschen Bretter gaben nach und ich trat ein.

Im Scheine der Laterne erkannte ich einen auf dem Boden lang ausgestreckten Körper. Mit wankenden Knien ging ich vor und beleuchtete sein Gesicht. Es war

Günther, bleich und starr, mit ausgebreiteten Armen, mit der einen Hand den Revolver umklammernd. Die Todeswunde an der Schläfe, etwas geronnenes Blut am Hals und auf dem weißen Oberhemde. Nütze, es gibt ein Grauen, das den Menschen fühllos macht, und unfähig zum Denken und Handeln. Es ist eine Gnade des Himmels, sonst ertrüge man nicht die Wucht des Entsetzens.

So stand auch ich an der Wand gelehnt, den Schein der Laterne auf den Toten gerichtet, ebenso starr und fühllos wie er. Seine halbgeöffneten verglasten Augen schen mich an, so fremd so kühl, so überlegen in der Ruhe des Todes. Ich konnte meine Blicke nicht von ihm trennen, ich war wie festgebannet.

Da hörte ich rasche Schritte und die Stimme meiner Mutter: „Karolus!“ rufen. Bevor ich mich aufraffen und ihr entgegenzueilen konnte, war sie da, in der Tür. „Du hast ihn gefunden?“ sagte sie dann mit einer fremden, harten Stimme und sank bewusstlos zusammen. Ich hob sie in meine Arme und trug sie hinaus.

In der Ferne schimmerten Lichter. Es waren die Leute, welche auf die Suche ausgesandt worden waren. Auf meinen Ruf eilten sie herbei, zwei derselben stellte ich als Wache bei der Leiche an, und da die Mutter unterdessen zu sich gekommen war, führte ich die Wankende langsam nach Hause zurück. Sie sprach kein Wort, sondern schauerte nur von Zeit zu Zeit zusammen. Ich übergab sie den Händen der alten Wirtschaftlerin, der ich in wenigen Worten das Geschehene mitteilte. Dann ging ich wieder hinaus.

Ein rettender Bote wurde mit einem Telegramm zur Station abgesandt, um den Arzt und das Gericht im nächsten Städtchen in Kenntnis zu setzen. Ich handelte so kühl und gelassen, als ob es mich nichts angehe. Im Grunde meiner Seele lag der eine trostreiche Gedanke verborgen: Wenn du alles geordnet hast, bist du frei und darfst gehen!

Ich verfügte mich in das Arbeitszimmer meines Bruders, und beim Scheine einer Kerze, welche das große Gemach in tiefer Dämmerung ließ, durchsuchte ich seinen Schreibtisch. Er mußte doch ein Wort des Abschieds, der Erklärung, hinterlassen haben. Die Morgen-dämmerung brach an, ein fahles, graues Licht, in welchem alle Gegenstände gespensterhaft hervortraten. Es war mir, als schwebte sein Geist, der noch vor kurzem diesen Raum besetzt hatte, zürnend um den Eindringling herum, der mit frecher Hand das Geheimnis seiner Todesqual enthüllen wollte.

Es war nichts zu finden, kein Wort, das dem Uneingeweihten Aufklärung verschafft, kein Wort, das den Schuldigen verdammt und beurteilt hätte. Er war groß und edel geblieben, bis ans Ende, er hatte nicht gerastet.

Am frühen Morgen erschien der Untersuchungsrichter. Die von innen verriegelte Tür, die krampfhaft in der Hand geschlossene Waffe ließen keinen Verdacht auf Mord aufkommen, und die Formalitäten waren bald erledigt. Der Arzt kam angefahren und verfügte sich zu den Damen. Editha — es graute mir vor einem Wiedersehen mit ihr.

(Fortsetzung folgt.)

Frühjahr- u. Sommer-Neuheiten

in:

Passementrien, matt und Perlen,

Broderien, schwarz und farbig,

Knöpfe u. Schnallen in nur prima Waare,

Kurbelstickerei nach den neuesten Mode-

Zeitungen werden in kürzester Zeit angefertigt.

Ferner bringe mein Lager in

Möbel- und Decorations-Posamenten,

sowie Anfertigung derselben bei realen Preisen in empfehlende Erinnerung.

Gustav Gottschalk, Posamentier,

25 Kirchgasse 25.

Neuheiten! Neuheiten! Keine Ladenmiete.

Kinderwagen und Sportwagen von Mk. 5.50 an.
Prinzeß- und Promenadenwagen bis zu den allerfeinsten.
Unter 100 Wagen die Auswahl.
Räther's verstellbarer Kinderstuhl von Mk. 5.50 an.
Räther's verstellbarer Kinderstuhl in allen Preisen.
Triumph-, Brillant- und Kosmosstühle von Mk. 8.50 an.
Haushaltungsfachen. — Gummireifen werden aufgezogen.
Eaalgasse 10. Telefon 2658. Eaalgasse 10. 480

Pariser Original-Modelle

und getreue Copien.



Hochaparte Breton und Bolero
in grosser Auswahl.

Chic und elegant garnierte

Damen-Hüte.

Sämtliche Neuheiten

für die

Frühjahr- und Sommer-Saison

sind eingetroffen.

Luise Kleinofen,

Special-Geschäft für feinen Damenputz,
45 Langgasse 45.

Kleiderschränke Verticows	Möbel!	Bettstellen Matratzen	* Kleinste Anzahlungen!	Tischdecken Portièren	Kinderwagen!	Teppiche Gardinen
Alles auf Credit bei J. Jttmann, Wiesbaden.			J. Jttmann Wiesbaden, Bärenstr. 4. Bequemste Abzahlungen!	Alles auf Credit bei J. Jttmann, Wiesbaden.		
Divans Sophas	Lieferung ganzer Braut- Ausstattungen. Bärenstrasse 4, I.	Betten Sprungrahmen		Bettdecken Bettbezüge	Sportwagen! Bärenstrasse 4, I.	Flanelle Schürzen

Kneipp-Verein.

Unseren werthen Mitgliedern zur Nachricht, daß am Dienstag, den 7. April c., Abends 8 1/2 Uhr, im oberen Saalchen des Restaurant „Cambrinus“, Marktstraße, unsere diesjährige

General-Versammlung

Gattfindet. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung bittet um zahlreiches Erscheinen F 420
Der Vorstand.

Concurs - Versteigerung.

Am Montag, den 6. April cr., Vormittags 10 Uhr, und Nachmittags 3 Uhr beginnend, versteigere ich in dem Hause

Bleichstraße 5

dahier, im Auftrage des gerichtlich bestellten Concursverwalters die zur Concursmasse Nachlaß Christian Peter Weyershäuser gehörigen Waaren. Es kommen zur Versteigerung:

14 silberne Herren-Remontoir-Uhren, 12 goldene und 5 silberne Damenuhren, 1 Parthie silb., Nickel- und Double-Herren- und Damen-Uhrketten, Bandketten mit Anhänger, Zwickerketten, 1 Parthie Anhänger, Chatelains, Ohrringe, Broschen, Ringe etc. etc.; ferner zu einer Nachlaßsache gehörend: 1 gold. Herren-Remontoiruhr mit gold. Kette. F 258

Oetting,

Gerichtsvollzieher, Wörthstraße 11.

Schweizer Milchkur-Anstalt Dietenmühle.

Seit über zwanzig Jahren als gute Kur- und Kindermilch bewährt, von Schweizer Alpen-Milch. Der Viehstand steht unter beständiger ärztlicher Kontrolle und wird von besten Schweizer Alpenträufern gefüttert. Auf Bestellung täglich zwei Mal frisch gemolkene und gekochte Milch frei ins Haus geliefert. Auch empfehle beim Spaziergang zur Dietenmühle meine Gartenlokale. Verabreiche zu jeder Tageszeit gekochte und frisch ins Glas gemolkene Milch, Kefir und Dickmilch.

Bernsprecher 33.

Joh. Wild.

Alle Handarbeiten für wenig Pf.

Fertige

Süßlinge

mit Doppelsohlen 29 und 45 Pf.

Ueber 10,000 Paar bunte und echtschwarze

Strümpfe und Socken

von 15 Pf. an bis zu den feidenen und handgestrickten. 1054

Strümpfe

werden angestrichen und gewebt, ohne Naht, so fein wie gewünscht.

Strickwolle Roth 2, 4, 6 und 8 Pf.

Möbel-Lager.

Wilh. Mayer, 22 Marktstraße 22.
Gegene Verkäufe. Billige Preise.
Günstige Gelegenheit für Brautleute.

Laden-Einrichtung.

Theke und Real, für Kurzwaaren oder Cigarrengeschäft passend, so gut wie neu, billig zu verkaufen Albrechtstraße 31.

Ich muß mein Bad bis Montag Abend räumen, deshalb verkaufe meine sämtlichen Feder- waaren und Reise-Artikel zu jedem an- nehmbaren Preise, Rohrpflanzen, Schiffs-, Gut- und Reisekoffer, Portemonnaies, Brief- u. Altkartenmappen, Schürzen u. s. w. nur Grabenstraße 9.	Bei jeder Bitterung macht Albion die Hände blendend weiß. Recht à Flacon 60 Pf. in Apotheker Blum's Flora-Dragerie, Große Burstraße 5.
--	---

Jeder Fremde

der nach Wiesbaden kommt, sei es zu längerem oder dauerndem Aufenthalte, sei darauf aufmerksam gemacht, daß das „Wiesbadener Tagblatt“ — gegründet 1852 — die älteste, beliebteste, billigste und dabei umfangreichste Zeitung Wiesbadens ist (täglich 2 Ausgaben, Sonntags und Montags je eine, Preis 60 Pfg. monatlich) und sich eingebürgert hat wie kein anderes Blatt, von Haus zu Haus, von Familie zu Familie.

Neben einem sehr reichhaltigen redactionellen Theile bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ einen Anzeigenthail von unübertroffener Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines Insertionsorgan der Wiesbadener Geschäftswelt ist, aber auch zu anderen Veröffentlichungen aller Art, besonders zu den Familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen) und dem Arbeitsmarkt, von Jedermann benutzt wird. Die für das Fremden-Publikum und neuzuziehende Einwohner Wiesbadens wichtigen öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden werden im „Wiesbadener Tagblatt“ aufgenommen. Dieselben können unentgeltlich eingesehen werden in den mehrfach aufgelegten Exemplaren des „Wiesbadener Tagblatt“ in der Schalterhalle des Verlags Langgasse 27. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg. Man

abonnirt auf das „Wiesbadener Tagblatt“

im Verlag Langgasse 27, in den zahlreichen Ausgabestellen in allen Theilen der Stadt und bei allen kaiserlichen Postämtern.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von königlichen, communal-ländlichen, städtischen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere von der kgl. Staatsanwaltschaft und den kgl. Gerichten zu Publikationen benutzt.

Die Fremdenliste, die Programme der Curyhaus-Concerte, die Ankündigungen der hiesigen Theater (darunter die ausführlichen Zettel, des Hoftheaters und des Residenz-Theaters), die auswärtigen Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere, über das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten) findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“.

Gratisbeilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Unterhaltende Blätter“, alle 14 Tage erscheinend, die „Illustrirte Kinderzeitung“, „Alt-Bassau“, Blätter für alte nassauische Geschichte und Kulturgeschichte, die „Haus- und landwirthschaftliche Rundschau“, zwei „Taschenfahrpläne“, der „Tagblatt-Kalender“, die „Verlobungsliste“, sowie „Rusische Anzeigen des Wiesbadener Tagblatt“, enthaltend Bekanntmachungen hiesiger und auswärtiger Behörden, zweimal wöchentlich.

Schachfreunde seien auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint.

Bei der einheimischen Bevölkerung bedarf das „Wiesbadener Tagblatt“ keiner weiteren Empfehlung, dort ist es seit einem halben Jahrhundert überall zu finden.

weil unentbehrlich für Jedermann.

Herrenanzüge Herrenpaletots	Herren kaufen	Herrenhosen Arbeiterhosen	* Kleinste Anzahlungen!	Damen-Jackets Damen-Kragen	Damen kaufen	Damencostumes Damen-Blousen
Alles auf Credit bei J. Jttmann, Wiesbaden.			J. Jttmann Wiesbaden, Bärenstr. 4. Bequemste Abzahlungen!	Alles auf Credit bei J. Jttmann, Wiesbaden.		
Burschenanzüge Burschenpaletots	Knaben. Bärenstrasse 4, I.	Kinderanzüge Pelerinenmäntel		Costume-Röcke Unter-Röcke	Mädchen. Bärenstrasse 4, I.	Kleiderstoffe Wäsche

Grosse Oster-Ausstellung.

Hasen aus Fell, Stoff und Papiermaché, leere Ostereier, gefüllte Ostereier mit allerlei Spielsachen, in eigener Zusammenstellung.

Unübertroffene Auswahl in:

Sportwagen.
Turngeräthe.
Croquets.

Lawn-Tennis.
Criquets.
Kugelspiele.

Raquettes.
Ballscheiben.
Kegelspiele.

Armbrüste.
Schiessbogen.
Spielreifen.

Wurfreife.
Pferdeleinen.
Ringspiele.

Sandspiele.
Gartengeräthe.
Eimer u. Giesskannen
Prämiert 1896.

Specialität: Einrichtung von Kinder-Spielplätzen.



H. Schweitzer,

Grossherzogl. Luxemb.
Grossfürstl. Russischer

Hoflieferant,

Ellenbogengasse
13.



Grösstes und ältestes Galanterie- und Spielwaarengeschäft am Platze.

1055

Gärtnern und Gemüsezüchtern

empfehle ich angelegentlich folgende Gemüse-Neuheiten: Stummenohl, Entenohl, Markt, 5 g 40 Pf., Weikraut, Ruhn von Entenohl, 5 g 50 Pf., Port. 30 Pf., Rotkraut, Erfurter Mohrenkopf, 5 g 15 Pf., Port. 10 Pf., Rotkraut, Zenith, das Beste von allen, 5 g 50 Pf., Port. 30 Pf., Radies, frühes, leuchtend rotes Riesen-Goliath, glänzend bewahrt, Port. 40 Pf., Radies, Eisapfen, 20 g 10 Pf., Sommerrettig, ovaler schwarzer japanischer, 20 g 10 Pf., Sommerrettig, langer schwarzer, extra fein, 20 g 15 Pf., Rottsalat, Stuttgarter goldgelber frühester, do. Vorläufer, do. Genesano, do. Bismarck, do. Kaiser Wilhelm, jede Sorte à Port. 10 Pf. 1051

A. Mollath, Michelberg 14.

Geschäfts-Verlegung.

Theile hierdurch meiner werthen Kundschaft, sowie einem verehrlichen Publikum ergebend mit, daß ich mit dem Heutigen mein

Goldwaaren-Geschäft

von Schwalbacherstrasse 33 nach

Michelsberg 24

verlegt habe.

Empfehle meine reizenden Neuheiten zu Confirmationen- und Gelegenheits-Geschenken bei reeller billiger Bedienung.

Selbstanfertigung von massiv gold. Trauringen in allen Breiten zu allerbilligsten Preisen.

Hochachtungsvoll

Carl Kohl, Juwelier.



Kennen Sie
Spratt's vorzüglichen
Hundekuchen u. Geflügel-
futter noch nicht?

Zu haben bei: (Bag. 5738) F 116
A. Mollath, Oscar Siebert, Jul. Praetorius,
Chr. Tauber, Louis Lendle, O. Brodt, Peter
Quint, Th. Hendrich, H. Maus, Louis Linnenkohl
Drogerie Moebus.

Geschäfts-Empfehlung.

Erlaube mir hierdurch die ergebene Mittheilung,
daß ich Walramstraße 18 ein Etagen-Geschäft in

Gold- und Silberwaaren

eröffnet habe. Alle in mein Fach einschlagenden
Arbeiten werden sauber und billigst ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Jakob Hetzel,

Gold- und Silberarbeiter.

Geschäfts-Verlegung.

Meine seit 1880 in der Goldgasse bestehende
Schlosserei habe ich vom 1. April nach der

Kirchgasse 37

verlegt. **Wilh. Mühl,** Schlossermeister,
Telefon angemeldet. 37 Kirchgasse 37.

UNSERE ZUKUNFT LIEGT AUF DEM WASSER.

**Wer Schiffskapitän
werden will, muss als
Schiffsjunge
anfangen zur See zu fahren**

Das abgelegte Steuermanns Examen
berecht. z. einjähr. Dienst b. d. kais. Marine bei
Freier Station. Prosp. gratis. **PAUL MERKER**
HAMBURG, STUBBENHUK 24.

Für Cor- manden! Stoffreste billig zu
haben bei **J. tegler,** Wolgasse 5.

Zur Confirmation und bevorstehendem Osterfeste

empfiehlt sich, wie bekannt, bei Lieferung nur
guter Waaren zu den billigsten Preisen das

Waarenhaus Frank,

15 Schwalbacherstr. 15,
vis-à-vis der Kaserne.

Ein gr. Posten

Sonnen- und Regenschirme

unter Fabrikpreis abzugeben. English spoken.

Pilsener Urquell.

Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus

Gegr. 1842. in Pilsen Höchste Ausz.

empfiehlt in 1/2 und 1/3 Flaschen

F. Schmidt,
Flaschenbier-Handlung
5 Jahnstrasse 5.

**John's
Schornstein-
Aufsatz**

in allen gangbaren Größen
stets vorrätig. 336

M. Frorath,
Kirchgasse 10.

Fett-Rußkohlen- Gries,

billigster Herdbrand,

in losen Fuhren à M. 12.— per 1000 Kilo. frei
an's Haus, so lange Vorrath reicht, bei

Th. Schweissguth,

Kohlen-, Holz- und Brennholz-Handlung,
Kreuzstrasse 17. — Telefon 274.

Blutreinigungsthee

zur Frühjahrskur
empfiehlt in vorzüglicher Mischung

Kneipp-Haus, 59 Rheinstr. 59.

Als Confirmanden-Geschenke

empfehle mein Lager in Uhren, Gold- und
Silberwaaren jeder Art und Preislage.

Reparaturwerkstätte.

Fr. Nagel, Uhrmacher,
Kl. Schwalbacherstr. 10, Gewerbehalle.



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommirtesten
Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, über-
haupt existirenden Ver-
besserungen emp. bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 24.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 130

Holz- u. Kohlen-Geschäft

von Sedanstraße 5 nach

Hermannstraße 7

verlegt habe.

Hochachtungsvoll

Heinrich Rohrbasser.

500 Paar Damen- und Herren-,
sowie Kinderstiefel in schwarz u. farbig bedeutend
unter Preis. 1 Posten feiner Confirm.-Stiefel 3.95,
für Mädchen 4.95. 1 Posten Herren-Stiefel, feine
Ausführung, 4.95. 1 Posten hochfeiner Herren- u.
Damenstiefel, Vog. u. Chevreau, 7.50, 8.50—10.50.

Nur Mainzer Schuhbazar,

neben der Goldgasse 17, neben der
Rinderhölle. NB. Diese Woche Abends bis 10 Uhr Verkaufzeit.

Achtung! Radfahrer!

Rauddeden 6 Mark,
Luftschläuche 5
unter Garantie.

Sämmtliche Radreparaturen sorgfältig, prompt
und billig.

Adolf Rumpf, Mechaniker, Saalgasse 16.

Karl Müller, Feinbäckerei,

Ellenbogengasse 8, 1. Stock,
empfiehlt für die Osterfeiertage seine

prima Kuchenhefe

in Grob- und kleineren Quantums immer frisch.

Beim Einkauf von

Tapeten

orientire man sich vorher über

Preise und Qualitäten.

40% Ersparnis bei Tapeten,

200% Ersparnis bei Borden

garantire ich nachweislich infolge Nicht-
anschlusses an den Tapetenring.

Linerasta in starker Qual. 0.75 Pf. p. Meter.

Linerasta-Imitation,
in allen Farben gemalt, per Rolle von 1.90 Mk.
an = 8 Meter lang.

Aug. Scharhag,

Tapeten en gros,
Telefon 2914. Rheinstrasse 60.

Gesangbücher

von Mk. 1.20, mit Goldschnitt
von Mk. 1.80 an, in jeder Preislage.

Carl Pfeil,

Buch- und Schreibwaaren-Handlung,
4 Kleine Burgstr. 4. 1017



Gaskocher,

Petroleumkocher und

Spirituskocher

in allen Preislagen billigst. 974

M. Frorath,

Kirchgasse 10. Telefon 241.

Hausfrauen,

Brautleute

beden Sie Ihren Bedarf in Bettfedern und
Dannen im

Wiesbadener Bettfedernhaus,
Rauergasse 16.

Adresskarten * Circulare

Preislisten * Facturen



Alle Drucksachen

für den Contor-Bedarf



liefert

in bester Ausführung
sich und preiswürdig

Avise

Wechsel

L. Schellenberg's Hofbuchdruckerei

Telephon 2266

Wiesbaden

Langgasse 27

Prospecte

Plakate

Rechnungen * Quittungen

Briefköpfe * Couverts

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 161. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 5. April.

51. Jahrgang. 1903.

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 5. April 1903.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Centralbodega, Webergasse, I. Etage.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger
Spielabend: Dienstag von 8 1/2 Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Schach-Problem.

Von J. Berger.



Die Springerzüge verhindern jeden direkten Angriff der Dame auf den König. e4 bleibt stets frei. Beginnen wir mit den Gegenzügen. Angenommen d5-d4 geschieht. Dann ist matt auf Df6, g7, h8. Weil die Df6 (wegen b7) nicht erreichen kann, wird der erste Zug nur c7 oder e8 sein können.

Auf Ke4 setzt die Dame auf g4++. Die Felder h8 und g4 haben für die Dame nur einen gemeinsamen Ausgangspunkt, nämlich e8.

$\frac{Dc2-e8}{e5-e4}$ Dh8++; $\frac{---}{Ke4}$ Dg4++; $\frac{---}{S...}$ Dc4++.

Auflösung der Skat-Aufgabe in No. 149.

Kartenverteilung:

V. a7; c10, K, 9, 8, 7; dD, 9, 8, 7.

M. a, b, c, dB; aK, D, 9; bA; cA, D.

H. a8; b10, K, D, 9, 8, 7; dA, 10, K.

Skat: aA, 10.

Spiel:

1. V. cK, cA, a8 (-15). 2. H. b10, a7, bA (-21).
3. V. c10, cD, dA (-24). Damit haben die Gegner 60 Augen.
Daß H im zweiten Stich die b10 versetzen mußte, war selbstverständlich, denn das As konnte nicht bei V sitzen, da dieser einen Null ouvert hatte.

Räthsel-Cadre

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Zahlen-Rätsel.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 Tag im Kirchenjahr.
2 4 6 5 biblischer Prophet.
3 2 4 4 Haustier.
4 6 7 8 2 9 Wochentag.
5 2 3 4 schmackhafter Fisch.
6 1 2 3 Edelstein.
7 6 8 2 kaufmännische Bezeichnung.
7 2 8 2 3 britische Kolonie.
8 2 5 5 6 italienischer Dichter.
2 7 7 2 weiblicher Vorname.
9 2 7 5 Bratenvogel.

Ergänzungs-Rätsel.

P-nde, Go-s, A-t, H-, -el.

Statt der Striche sind jedesmal drei passende Buchstaben zu setzen, sodaß Wörter entstehen, die in anderer Reihenfolge bedeuten: Nutzpflanze, Vorort von Leipzig, Empfindung, Fanggerät, einträgliches Amt. Die eingesetzten Buchstaben müssen im Zusammenhang einen Vorgang in der Natur bezeichnen.

Bilder-Rätsel.



Wortspiel.

a. 1. Freude der Winzer — Vorname.
2. Teil des Baumes — weibliches Wesen.
3. Teil des Feldes — Land in Asien.
4. Singvogel — Vorname.
5. Sundainsel — Elfenkönig.
6. Geschäftsraum — kleines Instrument.
b. Von den sechs Wörtern, deren Bedeutung unter a angegeben sind, sollen durch Umstellung der Buchstaben sechs andere Wörter gebildet werden, deren Bedeutung unter b ersichtlich. Sind die richtigen Wörter gefunden, so ergeben die Anfangsbuchstaben den Namen eines berühmten Amerikaners.

Gleichung.

$\frac{1}{4}(a+b+c+d) = x$

a wird benetzt vom Wasser.
b liegt am Donaustrand.
c ist ein Zahlwort, d nennt
Ein altes Göttergeschlecht.
Die x erfreuen die Herzen.
Kommt erst die Osterzeit.
Zu Bahn, zu Fuß, zu Rad auch
Hinschwärmt man in die Welt.

Auflösungen der Rätsel in No. 149.

Zahlen-Dreieck: Ulm, Brief, Strauch, Edelstein; Illas. —
Bilder-Rätsel: Weltuntergang. — Logograph: Bande, Barde.
— Rätselsprung: Bekämpf' des Tigers grimmigen Zahn, Kämpf'
gegen Lanzenhaufen dacht, Kämpf' gegen Wind und Wellen
an — Nur gegen — Vorurteile nicht.

Mittbewährt und einzig in ihrer Art ist
MAGGI'S Suppen- und Speisen-**WÜRZE**

Eine vergleichende Kostprobe beweist, daß sie alle zum gleichen Zweck
angepriesenen Produkte bei weitem

übertrifft.

Sehr ausgiebig! Nicht überwürzen!



Schützen-Verein.



Am Montag, den 6. April, beginnt unser diesjähriges
Schießen. Gleichzeitig wird eine von einem Mitgliede gestiftete Ehrengabe
auf Stand ausgeschossen. Anfang 3 Uhr Nachmittags. F 897

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ganz ergebenst ein
Der Vorstand.

Junker & Ruh-Gaskocher

mit patentierten einbahnigen Doppelsparbrennern sind auf einen Minimal-
Gasverbrauch von

**30 Liter = ca. 3/10 Pfennig
pro Stunde zurückstellbar,**

womit ein Topf von mehreren Litern Inhalt im Kochen erhalten bleibt.

Anerkannt bester Gaskocher.

Neueste Modelle von Gaskochern und Bratöfen sind in grösster Auswahl
vorrätig und werden zu **Originalpreisen** verkauft.

Telephon 213. **L. D. Jung**, Kirchgasse 47.

Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Die Kocher werden jederzeit in Betrieb vorgeführt.

1000



Alle Sorten

Sommer-Schuhwaaren,

sowie

Confirmanden-Stiefel

in grösster Auswahl bei sehr billigen
Preisen, nur la Qualitäten,

empfehlen das

971

Schuhwaarenhaus

Guckelsberger,

Metzgergasse 4.



F 519

Pomril,

bestes und billigstes Volksgetränk, empfiehlt in
vorzüglicher Qualität zum billigsten Preise

Kneipp-Haus, 59 Rheinstrasse 59.

Bei warmer Jahreszeit unentbehrlich!!!

C. W. Poths' Fussseife,

bestes Mittel gegen die Beschwerden der

Schweissfüsse.

Preis pro Stück 50 Pf., 3 Stück 1.45 Mk.

929

Seifenfabrik C. W. Poths,

Langgasse 19.

Fernspr.-Anschluss 91.

Sparsam im Gebrauch, daher billig!!!

Heinrich Ditt

Kellereien:
Aarstrasse 24.

Weingutsbesitzer — Weinhandlung.

Telephon No. 385.

Mein Bureau befindet sich jetzt

Kirchgasse, Ecke Friedrichstrasse.

1029

Zur Confirmation.

Oberhemden per St. 2,25, 2,50, 2,75 Mk.,
Vorhemden per St. 20, 30, 40, 50, 60 Pf.,
Kragen, garantirt Leinen, 25, 35, 40, 50 Pf.,
Manschetten, 1- u. 2-knöpfig, Paar 35, 45, 50, 60 Pf.,
Kravatten 15, 20, 30, 40, 50, 60 Pf.,
Hosenträger Paar 15, 20, 30, 40, 50, 60 Pf.,
Taschentücher St. 10, 15, 20, 30, 40 Pf.,
Filzhüte, gute Qual., 1,50, 2.—, 2,25, 2,50 Mk.,
Kränze per St. 50, 75 Pf., 1.—, 1,25, 1,50 Mk.,
Kerzenrunden in verschied. Grössen,
Stickerel-Unterröcke 1,50, 2.—, 2,50 Mk.,
Piqué-Unterröcke 1,50, 1,75, 2.— Mk.,
Schleiertülle, 2 Meter breit, 1,20, 1,50 Mk.,

Fertige Wäsche zur sehr billigen Preisen
empfiehlt

Simon Meyer,

14 Langgasse 14.

20 Wellritzstrasse 20.

981

W. Michel,

Möbel-Transport — Spedition — Lagerung.

Bureau Taunusbahnhof.

131 Telephon 131.

Ausführung von **Umzügen** mittelst Möbelwagen neuesten Systems in der Stadt, sowie nach und von allen Städten des In- und Auslandes.

Bestgeschultes Personal. Prompte Bedienung.
Billigste Preisberechnung.

Man verlange Kostenanschläge.

429

Otto & Eschenbrenner,

Ges. m. beschr. Haftung,
Baumaterialien,
Telephon 169, • Bureau und Musterlager: **Luisenstrasse 22,**
empfehlen

Mosaik-, glasierte Wandplatten und Trottoirplatten
der Thonindustrie-Actien-Gesellschaft, Klingenberg a. M.

Ausführung von Boden- und Wandbelägen für Treppenhäuser, Küchen,
Baderäume, Metzgereien, Maschinenhäuser, Trottoirs etc. etc.
Muster und Kostenanschläge gratis.

134

Lager in Cement, Schwarz- und Weisskalk.
Weiberner Facaden-Tuffsteine, Basaltlava, Blendsteine, Rohthone, Vulkan-
sand, Pflastersteine, Schwemmsteine, Kleinpflaster, Kleinschlag u. Kies.

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden.

45 Millionen Actiencapital.

Taunusstrasse 1. Berliner Hof. Telephon No. 66.

Weitere Niederlassungen: Frankfurt a. M., Berlin, Meiningen, Nürnberg, Ffth.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte
zu den constantesten Bedingungen.

Wir machen besonders aufmerksam auf unsere Einrichtung für:

Offene Depôts und Geschlossene Depôts

zur Aufbewahrung und Verwaltung
von Werthpapieren

zur Aufbewahrung von Werth-
gegenständen, Documenten
u. s. w.

In verschlossenen Kasten und Packeten

in feuer- und diebessicherem Gewölbe.

10189

Haller's Spar-Gaskocher.



Mit jeder Flamme kann man 2 Geschirre
zum Kochen bringen. Durch eine praktische
Einrichtung des Brenners bekommt derselbe
doppelte Luftzuführung und leuchtet daher
schnell bei sehr geringem
Gasverbrauch.

Franz Flössner,

Wellritzstrasse 6.

919



EUTRICHOL

Haarkrankheiten,
Schuppenbildung,
Haarausfall

verschwinden sofort beim Gebrauch von Eutrichol.

Hergestellt nach Angaben des Spezialarstes für Haut-
krankheiten Dr. med. C. Wiedmann im chem. Labor.
von Dr. chem. W. Peters, München, Luisenstr. 41.

Zu haben in vielen Apotheken und bei Altmeyer, Parf., Webergasse,
Bake & Esklony, Taunusstrasse, Fr. Hausmann, Burgstrasse, C. W. Poths,
Langgasse, Otto Siebert, Marktstrasse, à Mk. 3.— die Originalflasche; en gros:
Handelsgesellschaft „Noris“.

(M 1482) F 129



kauft man am besten im
einzigsten Specialgeschäft am Platze,
im

**Wiesbadener
Bettfedern-Haus,**
Mauergasse 15.

Graue Federn 35, 50, 90, 1,25, 1,60, 1,90.
Weiße Federn 2,25, 2,75, 3.—, 3,50, 4,25 Mk.
Daunen 2,75 bis 6.— Mk.
Fertige Betten 1,40, 2.—, 2,50, 3,50, 4,50, 5.—, 5,50 Mk.
Fertige Deckbetten 6,50, 8,50, 10,50, 12,50, 14,50, 17 Mk.

Von allen Fußbodenlacken ist **Wolff's** der

Luxur

Glanzlack,

mehrfach präparirt, der anerkannt beste und billigste. Jeder damit gestrichene Fußboden trocknet
über Nacht hart bei hohem Glanz.

907

Stets vorrätig in Patentbottlen à 1 Ra. bei:
Heier, Roos Nachf., Joh. Walther
Schupp, Webergasse 5, nahe der
Marktstrasse,
W. Gräfe, Webergasse 37.
A. Cratz, Langgasse,

C. Portschl, Rheinstraße 55,
Wilhelm Schild, Friedrichstraße 16,
Reinhard Gübel, Drogerie, Michaels-
berg 23 und Ecke Schwalbacherstraße.

Ich war kahl.



Diese Ankündigung ist für Jedermann, Damen und Herren, die bisher andere zahlreiche Haarwuchsmittel angewandt haben, von ganz besonderem Interesse.

Wenn Sie mit anderen Mitteln keinen Erfolg gehabt haben, wäre es sehr gut, wenn Sie mir schreiben würden. Ich enthalte mich natürlich jedes Urteils über andere Mittel, aber das kann ich Ihnen bestimmt versichern, dass mein Haar-Erzeuger der wirksamste ist. Er wird stets nach dem Rezept, durch welches mein Name so rühmlichst bekannt geworden ist, hergestellt und bringt mir täglich hunderte von Anerkennungen. In wenigen Tagen nach der ersten Einreibung beginnt das Haar zu

wachsen und fährt fort, bis ein gesunder und voller Wuchs von fest gewurzelten, natürlichen Haaren vorhanden ist. Ausserdem aber fällt das Haar, welches durch den Gebrauch meiner Pomade gewachsen ist, nicht wieder aus. Ich könnte jede Seite dieser Zeitung mit Zeugnissen ausfüllen, die ich während der letzten sechs Monate erhalten habe.

Probe-Dose gratis.

Mein Haar-Erzeuger wirkt in so kurzer Zeit, wie man es kaum wünschen kann. Ein leichter Flaum von kleinen, aber sehr festgewachsenen Haaren tritt zuerst in Erscheinung, und entwickelt sich dann das Haar mit derselben Kraft weiter wie beim jungen gesunden Menschen.

Mein Präparat wird von Personen aller Gesellschaftsklassen, beiderlei Geschlechts und jeden Alters gebraucht. Viele der bekanntesten Persönlichkeiten der Jetztzeit haben die nach meinem Rezept zusammengesetzte Pomade mit Erfolg benutzt.

Dieselbe verhindert das Ausfallen der Haare, entfernt die Schuppen, giebt vorzeitig grau gewordenem Haar die ursprüngliche natürliche Farbe wieder, vertreibt das Jucken und befördert das Wachstum von Augenbrauen, Wimpern, Schnurrbart und Bart, sowie auf dem kahlen Kopf.

Jedem Interessenten, der unter Angabe dieser Zeitung 20 Pf. in Briefmarken für Porto u. s. w. seinem Brief beifügt, sende ich auf Wunsch eine Probe-Dose meines wirksamen Haar-Erzeugers vollständig kostenlos.

JOHN CRAVEN-BURLEIGH
Berlin SW. 255, Leipzigerstr. 84.

Versteigerung wegen Geschäfts-Aufgabe.

Am Montag, den 6. April cr., Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend, läßt Herr H. B. Lange in seinem Geschäftslokale,

16 Wilhelmstraße 16,

die noch vorhandenen Waaren, als:

Blousen, Unterröcke, Costüme, Costümröcke, Jupons, Paletots, Tragen, Woll-, Seiden-, Sammt- und Futterstoffe u. dgl. m., ferner die sehr gut erhaltene Laden-Einrichtung, best. aus: 3 gr. Theken, 1 dreitheil. Spiegelschrank, 4 Regale, Ladentische, Erkerverschluß mit Spiegeln, 4 dreifl. und 4 zweifl. electr. Lüster, 2 sechsf., 2 dreifl. und 3 einfl. Gaslüster, Firmenschilder, 1 Nähmaschine, Garderobenschrank, eine Uhr, 2 Kaiserbüsten, eine Marquise, Decorationsattrappen, Cartons u. u. v. A.,

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Die Laden-Einrichtungs-Gegenstände kommen Nachmittags 3 Uhr zum Ausgebot.

Befristung 2 Stunden vor Beginn der Auction.

Wilhelm Helfrich,

Schwalbacherstraße 7.

Auctionator und Taxator.



Jean Meinecke,
Möbel- u. Decorationsgeschäft,
Wiesbaden,
Schwalbacherstrasse 32, Ecke Wellritzstr.
Telephon 2721. Telephon 2721.
Grosses Lager in Möbeln aller Art
von dem einfachsten bis zum feinsten
Genre in nur garantirt guten Qualitäten
zu den billigst gestellten Preisen.
Permanente Ausstellung
compl. Salons, Schlaf-, Speise-, Wohn- u.
Herrn-Zimmer.
Braut-Ausstattungen.
Kostenanschläge bereitwilligst. 470



Der Wiesbadener Kohlen-Consum

Inh. Heinrich J. Mulder,

Schillerplatz 1, Fernsprecher 2557,

empfehlen stets anerkannt beste Qualitäten zu den billigsten Consum-Cassa-Preisen.

Zuvorkommende Bedienung.

128



Chemiker Dr. phil. Bernh. Landmann, Inhaber der 1887 selbst gegründeten Firma

Dr. B. Landmann, Berlin 55,

langjähriger Mitarbeiter an der Kaiserlichen landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Berlin und Leiter verschiedener Düngersabriken, fabriziert einen concentrirten Pflanzen-Dünger, der nach wissenschaftlichen und in der Praxis erprobten Principien zusammengesetzt ist.

Man verlange in Originalpackung ausdrücklich den echten

Dr. Landmann's Blumen-Dünger.

Flügel 10 und 25 Pf. — Blühdose 25 und 50 Pf.

2^{1/2} Liter-Dose 25 Pf. — 5 Liter-Dose 50 Pf.

Meine gründliche, wissenschaftliche Bildung, mein Weltverstand, mein Stolz garantiren für eine gleichmässige, beständige, wie für sonst nicht gebräuchlich. Der Dünger, gewöhnliche Kaufmann wird benutzt sein, der Dünger für seine werthe Pflanzung zu führen und wird dieser in erster Reihe meine echten Präparate anbieten. Dagegen warne ich vor der Abgabe anderer Artikel unter meinem Namen und weise Sie die an Stelle meiner echten Marken vorzuziehen, oft warm angebotenen, werthlosen Ersatz-Artikel energisch zurückweisen und event. im nächsten besseren Geschäft nur Dr. Landmann's echten Präparate einkaufen. Meine echten Präparate sind durch Marken und Namen und Namenzettel leicht zu erkennen und daher sofort erkennbar.

Versteigerung von Flaschen-Weinen.

Dienstag, den 21. April 1903, Mittags 12^{1/2} Uhr läßt Herr

Fritz Eckel,

Weingutsbesitzer in Deidesheim, Forst Nappertsberg und Wachenheim,

102,600 Flaschen Wein

(darunter 2 Sorten Rothweine zu 75 Pf. und 1. — pro Hl.) der Jahrgänge 1895, 1897, 1899 und 1900, aus den besten und besten Lagen obiger Weinorte, im Lokale des

Gasthofs zum „Bayerischen Hof“ in Deidesheim,

in Partien von je 500 Hl., Tage von 1. — 75 bis 1.50, 300 Hl. von 1.50 bis 2.50, 200 Hl. von 2.50 bis 3.75, 100 Hl. von 3.75 bis 10. —, öffentlich versteigern. Ganze Flaschen zur Probe gegen Berechnung zur Verfügung; Versteigerungslisten mit Lagen zu Diensten.

Probetage: 25. März, 2. und 21. April 1903 im Versteigerungslokale; Probetag in Mainz am 7. April 1903 in der Stadthalle.

(Man. No. F. 16068) F 12

Stroh-Hüte.

Kinderhüte, ungarnirt, 25, 40, 50, 60, 75 Pf.

Florentiner (Schlapphüte) 75 Pf., 1, 1.50, 2 Mk.

Kinderhüte, garnirt, 1, 1.50, 2, 2.50, 3 Mk.

Knabenhüte, „ 45, 50, 60, 75, 90 Pf., 1, 1.50.

Damenhüte, ungarnirt, 65, 75, 90 Pf., 1, 1.25.

Damenhüte, garnirt, von 1 Mk. an bis zu den

feinsten Modellen.

Strohborden, Flitterborden, Hutstoffe, Drahtformen.

Blumen in grossartiger Auswahl.

Für Modistinnen Extra-Preise.

Simon Meyer,

14 Langgasse 14.

982

Wiesbadener Kronen-Bräuerei.

Allen Freunden

eines vorzüglich, wohlschmeckenden und gut bekömmlichen Bieres empfehlen wir unsere, ohne Zusatz von Surrogaten, nur aus bestem Hopfen und Malz gebrauten erstklassigen

Lagerbiere

hell
nach Pilsener Brauerei,
dunkel
nach Münchener Brauerei.

Vollständiger Ersatz für Pilsener Bier.

Dieselben sind in den bekannten Restaurationen im Ausschank und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen in allen Theilen der Stadt die Flasche zu 12 Pf. ohne Glas (für die Flasche sind 3 Pf. zu hinterlegen, welche bei der Rückgabe zurückbezahlt werden), sowie in eleganten Nickel-Glas-Byphons mit ca. 5 Liter Inhalt, das Byphon zu 150 Pf., erhältlich.

Da von unvorsehr Seite wiederholt versucht wurde, anderes, zuweilen geringeres Bier in unsere Flaschen zu füllen und zu verkaufen (was geleglich verboten ist und gerichtlich verfolgt werden kann), bitten wir die Freunde unseres Bieres, stets nur Kronenbier in „Original-Flasche“ verlangen zu wollen.

Zur Confirmation und Communion

empfehlen:

Communions- und Kerzenkränze,
Taschentücher, Tricot- und Glacé-Handschuhe, Hemden, Kragen,
Manschetten, Cravatten, Hosenträger, Strümpfe.

Alles in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen.

H. Conradi, Inh.: E. Haarmann,

Kirchgasse 17.

Telephon 349.

M. Stillger,

Inhaber: Wilhelm Stillger,
Häfnergasse No. 16.

Krystall — Porzellan — Steingut — Majolika.
Specialität: **Brautausstattungen**

In allen Preislagen und enormer Auswahl.
Stets Eingang von Neuheiten in
decorirten Tafel-Services (ca. 120 diverse Decore am Lager), Thee- und
Kaffee-Services, Mokka- und Theetassen, Waschgarnituren,
Römer (ca. 250 Sorten), Trinkgarnituren, Krystall-, Dessert- und
Eisservices etc. etc.

Soeben eingetroffen

die letzten Neuheiten

in
Paletots von Mk. 9.75 bis Mk. 60.—

in
Costumes von Mk. 8.— bis Mk. 50.—

in
Costüme-Röcken von Mk. 3.— bis Mk. 40.—

Berliner Damen-Confections-Haus,

Wiesbaden,

Marktstrasse 10, vis-à-vis dem Rathhaus.

Um mein grosses Lager in Tapeten und Linoleum

etwas zu räumen, habe ich die Preise

sehr billig

gestellt und bitte diese Offerte zu berücksichtigen.

Julius Bernstein,

54 Kirchgasse 54, nahe der Langgasse.

Schirmfabrik

Karl Fischbach,

Kirchgasse 49,
zunächst der Marktstrasse.

Sämmtliche Neuheiten
vorrrätig.

Anfertigen auf Wunsch in allen möglichen Stoffen
und Farben. 911
Ueberziehen und Repariren der Schirme jeder Art.

Wirthschafts-Eröffnung.

Einer w. Nachbarschaft und meinen Freunden und Bekannten die ergebene
Anzeige, daß ich mit Heutigen die

Restaurations zur Dranienburg,

Ecke Dranien- und Albrechtstrasse,

übernommen habe. Zum Aussehen bringe ich nach wie vor das beliebte Bier (hell und
dunkel) der Brauerei Stern A.G., Oberrad.
Halte mich geneigtem Zuspruch bestens empfohlen.

Heinrich Schmidt, Gastwirth,
früher Stadt Weisenburg, Dohlemerstrasse.



Christoffle

Bestecke und Tafelgeräte, schwer versilbert, ersetzen
mit Vortheil die leichten Silberwaaren.
Fisch-Essbestecke, Kuchen- und Früchte-Bestecke.
Tafelgeräte im Jugendstyl.
Suppen-, Braten-, Gemüse- und Hors d'oeuvres-Schüsseln.
Café- und Thee-Geschirre, Theekessel und Brodkörbe.
Tafelaufsätze, Fruchtschalen, Candelabres.
Gegenstände für Geschenke in nur solider Ausführung.
Neuheiten. Wiederversilberung.

FABRIKZEICHEN



Alleinverkauf — Frankfurt a. M.
Th. Sackreuter,
Schillerplatz 5/7 — Pariser Hof.
(P. A. 1559 3 r) F 129

Verblendsteine!

Die
Bonner Verblendstein- u. Thonwaaren-Fabrik Act.-Ges.
zu Hangelar

empfiehlt ihre seit Jahren rühmlichst bekannten und bewährten Verblendstein-
Fabrikate, und zwar:

Verblendsteine in gelb, roth, weiss, sandsteingrau, mehrere Lederfarben;
Klosterformatsteine, glatte, sowie handstrichimitirte;

4/4 Rohbauverblendsteine in gelb, roth, sandsteingrau, glatt, sowie
handstrichimitirt;

Verblendsteine, glasirt, in den beliebtesten und gangbarsten Farben;
Spaltsteine, zum Zertheilen in 2 Verblendplättchen, unglasirt
und glasirt, in Farben der unglasirten und glasirten Verblendsteine.

Vertreter: Wiesbadener Marmor- und Baumaterialien-Industrie

M. J. Betz (Aug. Oesterling Nachfolger),

Telephon 509.

Wiesbaden.

Karlstrasse 39.

Unser Bureau und Casse

wird vom 1. April ab an **Sonnabenden** und den Tagen **vor**
Fiertagen bereits um 977

5 Uhr Nachmittags

geschlossen.

Berliner Bankcommandite

Lackner & Co.,

Bankgeschäft,

Kaiser-Friedrich-Platz 2.

Fürstlich von Metternich'sche Domäne,

Schloss Johannisberg, Rheingau.

Vom 1. Mai l. J. ab sind täglich 100 bis 150 Liter bester

Voll-Milch

abzugeben.

Die Milch kann auch in verschlossenen, etikettirten
Flaschen loco Rheinbahnhof geliefert werden. Der Stall steht
unter Aufsicht des Königl. Kreisthierarztes. Das ganze Jahr
hindurch wird trocken gefüttert.

Tagesmelkung 800 Liter Milch.

Der Domäne-Inspector: Henisch.

Kohlen.

Mein grosses Lager in allen Sorten **Ofen- und Herdkohlen**,
Braunkohlen- und Steinkohlen-Brikets, **Patent-Coks** für
Centralheizungen, sowie **Brenn- u. Anzündholz** in bester
Qualität und zu **billigsten** Preisen halte ich hierdurch bestens
empfohlen. — Preislisten stets gern zu Diensten. 962

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17.

Adelheidstrasse 2a.
Fernspr. 527.

Warenhaus Julius Bormass,

Eingang Ecke.

Kirchgasse 44.

Telephon No. 16.

Eröffnung

der

Frühjahr- und Sommer-Saison 1903.

Meine Lager sind mit den **hervorragendsten Neuheiten** in anerkannt **grösster Auswahl** und sehr **billigen Preisen** sortiert und bitte ich um gefl. Besichtigung der ausgestellten Neuheiten in meinen Geschäftslokalitäten und Schaufenstern. 1030

Spezial-Abteilung in Damen- und Mädchen-Hüten,

garniert und ungarniert,

sowie sämtliche Zubehöre: Blumen, Bänder, Spitzen etc. etc.

Bedeutendes Putz-Atelier!

Aufmerksame Bedienung!

Günstigstes Einkaufshaus für Putzmacherinnen.

Zur Confirmation und Communion.

Glacé-Handschuhe

von 1 Mk. 50 bis zu den 2., von mir selbst fabricirten in ziegenledernen, Stoffhandschuhe von 80 Pf. an, ferner Neuheiten in Cravatten, Rosenstrüßern, Portemonnaies, Kragen, Vorhemden, Hemden, Manschetten und dazu passenden Knöpfen, Vorstecknadeln in nur guten Fabrikaten in grösster Auswahl zu soliden Preisen empfiehlt

Giovanni Scappini, Michelsberg 2.

Rohstoffverein für Schuhmacher

(eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpf.).

Montag, den 6. April, Abends 9 Uhr, findet im oberen Lokale „Zur Stadt Frankfurt“ die

Ordentliche General-Versammlung

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über die Verwaltung des Jahres 1902.
2. Bericht des Aufsichtsrathes über die Prüfung der Jahresrechnung 1902.
3. Wahl von einem Vorstandsmitglied und drei Aufsichtsrathsmitgliedern.
4. Beschlufsfassung über die Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und Verwendung des Reingewinnes aus 1902.
5. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Sternen laden wir unsere Mitglieder ganz ergebenst ein.

Der Vorstand.

E. Rumpf. Phil. Müller. W. Heckelmann.

Wijnand Fockink

Gegründet Amsterdam im Jahre 1679

ff. Liqueure: Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy u.s.w.

Hoflieferant L. M. der Königin der Niederlande, S. M. des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe.

Käuflich in allen besseren Delicatess-, Weinhandlungen und Conditoreien.

Wein-Versteigerung in Mainz.

Montag, den 27. April 1903, vormittags 11 Uhr, im Saale des Konzerthauses Große Bleiche Nr. 56 in Mainz, läßt Herr

Conr. Jungkenn,

Weingutsbesitzer in Opp., Dienb., Ludw. 2c.:

36 Stück, 11 Halbstück 1900er, 7 Halbstück 1899er selbstgefelte Weinweine besserer und bester Lagen, sowie 3 Halbstück 1899er und 4 Halbstück 1900er Rotweine (Burgunder

öffentlich versteigern.

Probetage am 17., 18., 23. und 24. April im Hause des Versteigerers zu Oppenheim, sowie am Versteigerungstage vor und während der Versteigerung. (No. 41414) F 30

Mainz, 1. April 1903.

Justizrat Hubert, Groß. Notar.

Adam Opel, Rüsselsheim a. M.

Opel

Fahrräder

Motorwagen

Nähmaschinen.



Hugo Grün, Wiesbaden, Kirchgasse.

(Inn.-No. 41167) F 30

Kohlen.

Bei eintretendem Bedarf halte ich mich zur Lieferung nur bester Qualität Nusskohlen, Anthracitwürfel, Eierkohlen, Briquets, Patent-Coks zu den billigsten Tagespreisen bestens empfohlen. 996

Fernsprecher 2145. Wilh. Theisen, Luisenstrasse 36.



M. Stillger, Ausstattungs-Magazin,

Krystall — Porzellan, Häfnergasse 16,

empfiehlt als Specialität: Dekorirte Tafel-services in allen Preislagen, stets über 100 div. Decore am Lager. Waschgarnituren, Kaffeeservices, Moccassaten, Theetassen etc. in enorm. Ausw.

499

Ausverkauf wegen Todesfall.

Jedermann benutze die Gelegenheit.

Aeusserst herabgesetzte Preise.

Passende Geschenke.

Taschenuhren von 7.90 Mk. an.

Gold. Taschenuhren, gesetzl. gest. 0585, von 29 Mk. an.

Garantie für guten Gang.

Grosse Auswahl in Ringen.

Bitte ausschneiden. Vorzeiger dieser Anzeige erhält bis auf Weiteres 10 % Rabatt.

C. Kemmer, Uhrmacher, Erb., Kirchgasse 32.



Globus-

Putz - Extract

putzt besser als jedes andere Putzmittel. F 192

„Perle von Rüdesheim“

hochfeiner Tafelliqueur.

Rüdesheimer Liqueurfabrik, Rüdesheim a. Rh.

Zu haben in Wiesbaden bei:

C. Acker Nachf., Gr. Burgstr.

C. W. Leber, Bahnhofstr.

W. H. Birk, Oranienstrasse.

O. Siebert, Marktstrasse.

Ch. Keiper, Webergasse.

P. Quint, Marktstrasse.

Färberei Kramer

Färberei-Kunst-Wascherei

Chemische Reinigung

Mechanisches Teppich Klopwerk

Wiesbaden

31 Langgasse 31

Telefon 89

720

Gaskocher,

neueste bestbewährte Systeme, empfiehlt in grösster Auswahl

1015

Carl Gasteier, Neugasse 9.

Menschlicher Einfluss auf Menschen.

Bemerkenswerte Worte über
persönlichen Magnetismus von
einem hervorragenden Geistlichen.

Sein Thema hat solche Interesse hervorgerufen, dass so viele Erörterungen unter den denkenden Menschen in letzter Zeit veranlasst, wie das der persönliche Magnetismus. Es ist bemerkenswert, dass Gelehrte, Doktoren, Professoren, überhaupt Männer der Wissenschaft sich darüber nachdenken. Viele von ihnen haben sich öffentlich zu seinen wunderbaren Kräften bekannt. Die in dieser Beziehung gesprochenen Worte des Pastors Paul Weller aus Gochum, New York, werden in nicht geringem Maße vermehrte Kommentare zur Folge haben.



Rev. Paul Weller.

Als Antwort auf einen persönlichen Brief eines guten alten Freundes, der anfragt, Pastor Weller wirklich an persönlichen Magnetismus und Hypnotismus glaube, schrieb derselbe: „Die Tatsachen sind folgende: Auf das Thema über persönlichen Magnetismus oder Hypnotismus, worauf ich ein Studium von vielen Jahren verwandt habe, wurde unlängst früher denn je meine Aufmerksamkeit gelenkt und zwar durch Lesen eines wissenschaftlichen Werkes, welches diesen Gegenstand behandelt und welches v. St. von dem New York Institute of Science of Rochester, N. Y., publiziert wird.“

Ich bin ein Diener des Herrn, aber ich lehne nicht, zu erklären, dass das Lesen dieses Buches und das darauf folgende Studium seines Inhalts einen allmählichen wichtigen und guten Einfluss auf mich geübt hat. Meine Empfehlung des persönlichen Magnetismus, ein Thema, welches jeder, Mann und Frau, mit Augen studieren dürfte, veröffentlichte ich nach gründlicher Durchsicht und mit vollständiger Erkenntnis seines großen Wertes. Ich gebe folgende Erklärung wohl überlegt und wohl bedacht ab: Das Studium über persönlichen Magnetismus, wie es in dem bewundernswürdigen von mir soeben erwähnten Buch fundiert ist, sollte gleich nach dem Studium der heiligen Schrift kommen.

Persönlicher Magnetismus vereint alle Gesetze, welche den menschlichen Einfluss über Menschen beherrschen. Er ist eine Kraft, wodurch ein Jeder den Geist des Andern formen kann. Er lenkt das lebende Willensfeld zum Guten. Er macht jeden edler, reiner und besser. Er entwickelt die latenten Kräfte des Willens und befähigt jeden zur Verrichtung großer Taten. Ich habe viele Briefe über dieses Thema erhalten und allen Briefschreibern folgendes geantwortet: „Wenden Sie sich an das New York Institute of Science, Rochester, N. Y., und verlangen Sie deren wissenschaftliches Werk über persönlichen Magnetismus und Hypnotismus. Es wird Ihnen kostenlos zugesandt. Wenn dessen Durchlesen Ihnen so dienlich ist, wie es mir war, dann werden Sie mir Ihr ganzes Leben lang dafür dankbar sein, dass ich Ihre Aufmerksamkeit auf das Buch lenkte.“

Ihr ergebener Pastor Paul Weller.“
Es ist nur nötig, dass Sie Ihr Gesuch an das New York Institute of Science, Mt. E. 775 Rochester, New York, richten und Sie werden die deutsche Ausgabe des Werkes, welches Pastor Paul Weller empfiehlt, postwendend erhalten. Es ist gratis. Eine 10 Pfennig-Postkarte genügt.

Dr. Hirte
von d. Reise zurück.

Sanatorium

Dr. Hirte,
Diätet. und Wasserheilanstalt
für Nervenleiden, Verdauungsstörungen,
Rheumatismus etc. — Elektr. Massage,
Vibration.

Spezialität: Narkosen.
Geisteskranken ausgeschlossen.
Nieder-Walluf a. Rhein
bei Wiesbaden.

Magenleidenden

theile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Hoeck, Behrerin, Sachsenhausen bei Frankfurt a. M.

Corsetten.

Der grosse Erfolg, der durch Einführung der neuen Façons:

vorn gerade — devant droit

erzielt wurde, beweist am Besten, dass dieselben nicht nur der heutigen Mode besonders entsprechen, sondern dass sie auch an Bequemlichkeit und elegantem Sitz den weitgehendsten Anforderungen gerecht werden. Mein Lager ist deshalb in diesen Sorten **ganz hervorragend** ausgestattet und bietet eine **unerreichte Auswahl**, sowohl in einfachen, wie in eleganten und hochartigen Ausführungen, die sämtlich als **aussergewöhnlich preiswerth** bezeichnet werden müssen.

Folgende Marken, deren Hauptvertretung, bezw. Alleinverkauf mir übertragen ist, empfehle besonderer Beachtung:

Marke C. Z.

Deutsches Fabrikat allerersten Ranges, den besten Pariser und Brüsseler Erzeugnissen gleichkommend.



ALA COURONNE



Marke L. P.



Erstklassiges Pariser Fabrikat
von vollendetem Chic.

Marke „Sellenia-Erectina“

das „aufrecht schnürende“ Corsett, das in einem neuen eigenartigen Schnitt gearbeitet ist, dürfte sehr rasch die Gunst der Damenwelt erringen. Ein sorgfältig ausgewähltes Sortiment von Mk. 2.75 bis Mk. 12.— per Stück ist am Lager.

Marke „Siva“

Ist in den mittleren und billigen Preislagen **unerreicht**. U. A. Corsett 483, aus feinstädigem welchem Drell und mit **echtem Fischbein** ausgerüstet, Mk. 3.50. No. 444, ein kleineres hübsches Façon mit **Herkulesfedern**, Mk. 1.50 per Stück u. s. f.

In Reform-Corsetten, Corsett-Ersatz etc. u. Leibchen

für Damen und Kinder sind **über 20 Sorten** auf Lager und empfehle ich auch diesen Artikel allen geehrten Interessenten angelegentlichst.

Webergasse
18.

Ludwig Hess,

Webergasse
18.

Versteigerungs-Anzeige

Am **6., 7. und 8. April, Vormittags 10 und Nachmittags 4 Uhr**, bringen wir die **Restbestände** unseres Lagers von

**Möbeln, Bildern, Lustres, Teppichen,
Vorhängen, Möbelstoffen etc.**

in unserem Geschäftlokale zur öffentlichen Versteigerung.

Bis zum Versteigerungstage findet noch freihändiger Verkauf mit einem **Extra-Rabatt von 10%** auf die bisherigen enorm billigen Liquidationspreise statt.

Frankfurter Möbel-Industrie (G. m. b. H. in Liq.)

19 Neue Zeil 19.

Besichtigung täglich bis zur Versteigerung.

(F. 5464/4) F 131

Simon Wolf, Auctionator
(Priv.-Wohnung Gr. Friedbergerstrasse 31).

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist
Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufactur.
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Reste zu jedem Preis.

Joseph Wolf, Möbel u. Innendecoration,

nahe der Kaserne, **nur 48 Friedrichstraße 48**, nahe Schwalbacherstr.

Größtes Möbellager. Eigene Werkstätten. 50 Musterzimmer. Telefon 2321.

Man achte auf **ausgeschriebenen Vornamen** und auf **Hausnummer 48**.

Gelegenheitskauf.

Die aus einem Einbruchdiebstahl-Schadensfall herrührenden Taschenuhren und Ketten in Gold, Silber, Zink und Metall, ferner ein großes Salon-Ölgemälde werden billigst abgegeben.

A. Berg,
Generalagent der Thüringia,
Kirchgasse 9, 1. Etage.

Wiesbaden.

Auf
Abzahlung

500

Herren - Anzüge
Burschen - Anzüge
Damen - Paletots
Herren - Paletots

sollen bis Ostern
einzeln mit

10
Mark

Anzahlung

und wöchentlich

1 Mt. Abzahlung
verkauft werden bei

J. Jttmann

Größtes u. ältestes
Waaren- und Möbel-
Credit-Gesch.

Bärenstraße 4.

Möbel-Berkauf.

Empfehle mein neu eingerichtetes Lager in Verticowd, Pol. u. Lack. Schränken, selbstgefertigten Sophas, vollen Betten, Tischen, Stühlen, Spiegel u. dergl.

Complete Ausstattungen.

Sinige Preise. Teilzahlung.

A. Leicher W.,

46 Adelsheidstraße. Adelsheidstr. 46.

Grau K. Mondrion, Wwe.,

Gebamme,
wohnt von heute an

Walramstraße 27, 1 St.

"The Comfortable Water Closet" (Patent)
Vollkommen geräuschloser Closetspülkasten
Kein Schwimmer. Keine Reparaturen.
Hoch und niedrig anzubringen.
Feinste Referenzen.



Alleinverkauf für
Hessen-Nassau und
Großherzogthum Hessen:

Otto & Eschenbrenner

Baumaterialien * Wiesbaden.

Musterapparat in unserem Geschäftslokal Luisenstr. 22.



Kellerräume: 18154 Meter

Aeltteste Rheinische
Champagner-Fabrik

— Gegründet 1837 —

BURGEFF & Co.

HOCHHEIM (MAIN)

Burgeff grün Etikett
Burgeff Extra Cuvée
Burgeff Jubiläums Cuvée

Vertreter: **C. Kraatz, Wiesbaden.**



Wanderer-Räder

mit Doppelübersetzung, Freilauf und Rücktrittsbremse haben sich in der verflossenen Saison hervorragend bewährt und sind speciell ihrer unbestritten grossen Vortheile wegen für gebirgiges Terrain sehr geeignet.

Vertreter:

Carl Kreidel, Mechaniker, Webergasse 36.

Aechtes Hausener Kornbrod

aus der Brodfabrik von

Lautz & Hofmann,
Hausen bei Elft. a. M.

täglich frisch, zu haben bei 631

A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15,
Haupt-Niederlage.

Gg. Becker,

Bismarckring 87.

J. C. Bürgener,

Hellmundstrasse.

Gehr. Dorn,

Wörthstrasse 15.

E. Jung,

Bismarck-Ring 82.

Adolf Genter,

Bahnhofstrasse 12.

Joh. Gruel,

Wellritzstrasse 7.

Adolph Haybach,

Wellritzstrasse 22.

J. Heibig,

Bismarckring 22.

Franz Horn,

Gustav-Adolfstr. 16.

J. Jäger Wwe.,

Hellmundstrasse 88.

J. C. Keiper,

Kirchgasse 52.

Louis Kimmel,

Nerostrasse 46.

Philipp Kissel,

Röderstrasse 27.

August Klapper,

Seerobenstrasse 19.

Aug. Mortheuer,

Nerostrasse 26.

J. Harbach,

Platterstrasse 58.

H. Kramb,

Westendstrasse 24.

C. W. Leber,

Bahnhofstrasse 8.

Louis Linnenkohl,

Moritzstrasse 88.

Philipp Lieser,

Oranienstrasse 52.

Heinrich Maus,

Moritzstrasse 64.

Jacob Minor,

Schwalbacherstr. 83.

A. Mosbach,

Kais.-Friedr.-Ring 14.

Philipp Nagel,

Neugasse 2.

A. Nicolay,

Adelheidstrasse.

Peter Quint,

Marktstrasse 14.

E. Rudolph,

Frankenstrasse 10.

Adolf Schüller,

Hirschgraben 7.

J. W. Weber,

Moritzstrasse 18.

Carl Witzel,

Michelsberg 9a.

Wir bitten genau auf unsern
Firmenstempel L. & H. zu achten.

Original-
Gabriel Dubois & Co.-Cognac

ist

Unverleht

in Zartheit und Milde des Geschmacks.
Erhält. in allen besseren Colonial- und
Drogen-Geschäften.

Feinst. Blütenmehl

per Sfl. (9 Pfd.) Mt. 1.70,

Feinst. Weizenmehl 0

per Sfl. (9 Pfd.) Mt. 1.60,

Weizenmehl I

per Sfl. (9 Pfd.) Mt. 1.40,

bei Mehrabnahme entspr. billiger.

Tel. 2891. **H. Zimmermann, Ringgasse 15.**

Thee! Thee!

Die bekannten präparierten Thee's des
holländ. Theehauses P. E. Thuerö, Hoflieferant,
Utrecht (Holland), sind in **Wiesbaden** zu
haben bei den Herren
Apotheker **Otto Siebert**, Drogenhandlung,
C. Portzehl.

Man beachte gut die nächste Annonce.

Küchen-Einrichtungen

Grösste Auswahl

Küchen-Möbeln

in jeder gewünschten Ausführung und Lackirung.

Hochfeine moderne Garnituren. Permanente Ausstellung completer Einrichtungen in der 1. Etage.

Lieferung nur erstklassiger Waaren unter weitgehendster Garantie.

Bei completen Einrichtungen Versand franco jeder deutschen Bahnstation bei freier Emballage.

Man verlange Cataloge.

L. D. Jung,

Kirchgasse 47. Telefon 213.

Special-Magazin für complete Küchen-Einrichtungen.

Bitte um Beachtung der Schaufenster.

Neue Jackets

in der Preislage

12.⁵⁰
Mk.,15.⁰⁰
Mk.,18.⁰⁰
Mk.,25.⁰⁰
Mk.

Besonders günstiger Einkauf
ermöglicht den Verkauf zu ganz
ausserordentlich niedrigen Preisen.

J. Bacharach.

1085

Reeller Möbel-Verkauf. Zur bevorstehenden Umzugszeit empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen Kasten- und Polstermöbeln in nur prima gearbeiteter Waare zum billigen Preise. Zahlungsfähigen Kreisen wird Teilzahlung gewährt. Einzelne Möbel jeden Stils und Holzart werden prompt und billig angefertigt. Hochachtungsvoll **A. Maurer**, Möbelschreiner, Sedanplatz 7, Galst. d. Elektrischen. Hauptlager: Blücherplatz 8.

Gartentiefen,

silbergrauen und gelben, sowie Rheinfries in schöner Waare empfiehlt zu billigen Preisen. 903
W. A. Schmidt,
28 Moritzstraße 28. Telefon No. 226.
Oben stehen zu Diensten.

Sandalen

in allen Größen und Formen empfiehlt
Kneipp-Haus, 59 Rheinstr. 59.
Matratzen v. 10 Mk. an in allen Größen vorrätig. Telefon 2823.
Philipp Lauth, jetzt Bismarckstr. 33.

Wohnungs-Wechsel.

Ich wohne jetzt
Sellmundstraße 49, Part.
Frau Krämer, geb. Reilstein,
Gebamme.

Neue Pianos v. Mk. 450.—
an empfiehlt
A. Hler, Taunusstr. 29. 181

Tapetenhandlung

von **J. & F. Suth,**

Wiesbaden, 10122

Museumstrasse 4, Ecke Delaspéstrasse 3,
empfehlen ihr grossartiges Lager in den
neuesten Dessins bei bester Bedienung.

Volks-Waschmaschine,

ca. 80 Liter Inhalt, bestbewährte, dauerhafteste
Construction, kostet nur 28 Mark.

Verlangen Sie Prospekte. Probemaschine ohne
Kaufzwang gern zu Diensten.

Fass & Haffner in Frankfurt a. M.
Wiederverkäufer entsprechend Rabatt. F 129

Gelegenheitskauf.

Große Betten m. u. unbed. Federn, Ober-,
Unterbett u. Kissen aus 11 1/2 Mk. Prachtb.
Hotelbetten 17 1/2 Mk. Rothe Ausstattungs-
betten 22 1/2 Mk. Nichtpoff. zahlb. Betrag retour.
Preis! gratis. (Man.-No. L 4065) F 4

A. Kirschberg, Leipzig 36.

Apfelwein

selbstgekeltert, beste Qualität,

la Export per Flasche 30 Pf.,

la Spelerling „ „ 40 „

Bei Abnahme v. 12 Fl. Preisermässigung.

Theodor Groll,

Apfelweinkelerei, Adlerstr. 62.

Bestellungen nehmen an:

Fried. Groll, Goethestr. 13, Tel. 505.**Carl Groll**, Schwalbacherstrasse 79.

Telephon 740. 955

Darmstädter Möbel

sind heute tonangebend.

Nicht allein der hübschen Formen, sondern auch der Gediegenheit und Auswahl, sowie des billigen Preises wegen.
Dafür ist heute Darmstadt im ganzen Deutschen Reiche und weit über dessen Grenzen hinaus bekannt und wird
täglich von Interessenten aus Nah und Fern besucht.

Verlobte kaufen daher keine Ausstattung, ohne vorher die grossen Ausstellungs-
gebäude der

Darmstädter Möbelfabrik

Crossh. Hessische Hofmöbelfabrik

Darmstadt

Centrale: **Heidelbergerstrasse 129**,
Fabrik: **Weinbergstrasse 44**,
Lager: **Weinbergstrasse**,
Filiale: **Rheinstrasse 39**,

Filiale:

Frankfurt a. M.**Kaiser-Wilhelm-Passage,**

Sehenswürdigkeit I. Ranges,

bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands

besichtigt zu haben.

160 Zimmereinrichtungen stets lieferbar vorrätig.

Es sind compl. Einrichtungen v. 1000—15,000 Mk. einschl. der Küche in
wirklichen Wohnräumen
ausgestellt.

Als Ausstellungslokalitäten dienen zusammen 8 Läden mit 20 Schaufenstern und 6 vollständigen Etagen.

Streng feste Preise.

Alles offen ausgezeichnet.

10-jährige Garantie.

Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.

Kostenvoranschläge und Möbelerungspläne gratis.

Francolieferung nach allen deutschen Bahnstationen.

Man verlange Offerte und Preisliste.

Sonntags geöffnet von 11 bis 1 Uhr.

Tüchtige Vertreter werden an allen Orten angestellt.

(Man.-No. F 12574) P 10

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 161. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 5. April.

51. Jahrgang. 1903.

Moselwein.

Direct aus erster Hand von der Mosel

der Firma

1047

Max Huesgen in Traben a. d. Mosel,

Besitzer von Weinbergen in den besten Lagen der Mosel,
speciell in Piesport.

General-Vertretung und Lager mit Verkauf zu Originalpreisen:

Emil Neugebauer,

Weinhandlung,

Schwalbacherstr. 22.

Telephon 411.

Bekanntmachung.

Die evangelische Kirchenfondsberechnung für 1901/02, sowie die Rechnungsüberschläge für die evang. Gesamtkirchengemeinde und die Pfarreien für 1. April 1903/04 liegen von heute ab den evang. Gemeindegliedern während 8 Tagen in dem Geschäftszimmer Luisenstraße 32 zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 3. April 1903.

Der Gesamt-Kirchenvorstand:
Bickel.

2. Gesang-Wettstreit

Deutscher Männer-Gesangvereine
um den von Sr. Maj. gestifteten Wanderpreis am 3., 4., 5. und 6. Juni 1903 zu
Frankfurt am Main.

Fest-Ordnung.

Mittwoch, 3. Juni 1903, abends 8 Uhr: Begrüßungs-Konzert,
gegeben von dem Sängerbund Frankfurt a. M. und der Frankfurter
Sängervereinigung.

Donnerstag, 4. Juni 1903, vorm. 10 Uhr: Wettfragen der
I. Gruppe. — Nachm. 3 Uhr: Wettfragen der II. Gruppe.

Freitag, 5. Juni 1903, vorm. 10 Uhr: Wettfragen der III. Gruppe.
Nachm. 3 Uhr: Wettfragen der IV. Gruppe.

Samstag, 6. Juni 1903, vorm. 10 Uhr: Wettfragen der V. Gruppe. —
Nachm. 3 Uhr: Preisungen der elf zum engeren Wett-
bewerb bestimmten Vereine u. hieran anschließend: Die
Preisverteilung. Abends 9 Uhr: Festkommers für die Sänger.

Der Verkauf der Dauerkarten, welche für alle vom 3. bis 6. Juni l. J.
stattfindenden Konzerte und Wettspiele, ausschließlich Kommerz, sowie
für die Preisverteilung gültig sind, beginnt am 7. April und endigt
spätestens mit dem 30. April.

Die Preise der Dauerkarten sind wie folgt festgesetzt:

Balkon: Sperritz in den 4 ersten Reihen M. 30.—
5. bis 8. Reihe 25.—
übrige Reihen 20.—
Saal: in den 12 ersten Reihen . . . 25.—

Vorverkaufte Dauerkarten sind darüber erhältlich bei den Herren:
C. A. André, Steinweg 7; B. Farnberg, Schillerstraße 20;
Th. Henkel (H. Stamm), Theaterplatz 4; G. H. Holz, Kaiser-
straße 63, Kaiserstraße 28, Schillerplatz 2, Rathhausvorplatz 9, Reil 6,
Wilhelmstraße 88, Opernplatz 2; Georg Krebs, Kaiserstraße 20;
F. Brauburger, Lederweg 80; Gg. H. Lindheimer, Elisabethen-
straße 51; Franz Jos. Koch, Niederlage W. M. Holz, Adalbertstr. 5;
J. A. Henss Sohn, Bergerstraße 148.

Anmeldungen auf Dauerkarten nehmen entgegen: in Mainz Herr
Viktor von Zabern, Höfchen 2; in Wiesbaden Herr August
Egel, Lammstraße 13 und Wilhelmstraße 2; in Darmstadt Herr
Hugo de Wal, Rheinstr. 12; in Offenbach Herr Joh. André,
Domstraße 28; in Hanau Herr Friedrich König's Buchhandlung.
Der Verkauf von Einzel-Karten für die verschiedenen Wettspiele,
Konzerte u. l. w. soll — soweit nach Schluß des Dauerkartenverkaufs
noch Plätze (abgesehen von einer kleinen Anzahl Saalplätze) frei sind —
im Monat Mai stattfinden. F 71

Frankfurt a. M., im April 1903.

Der Orts-Ausschuß.

Geschäfts-Übergabe.

Meiner geehrten Kundschaft zur gef. Nachricht, daß ich mein Tücher-Geschäft
an meinen Verwandten,

August Streim,

käuflich abgegeben habe und bitte, das mir geschenkte seitigeres Vertrauen und Wohlwollen
auch auf meinen Nachfolger übergehen zu lassen.

Hochachtung

Franz Streim,

Kirchgasse 11, früher Luxemburgplatz 1.

Bezug nehmend auf obige Anzeige wird es mein eifrigstes Bestreben sein, eine
so gute Kundschaft durch reelle und aufmerksame Bedienung aller in mein Fach einschlagenden
Arbeiten zufriedenzustellen.

Hochachtung

August Streim,

Tüchermeister, Nischstraße 7.

Wiesbaden, den 1. April 1903.

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Sonntag, den 5. April 1903, Abends 7 Uhr:

Volks-Concert

in der

Marktkirche.

Die Passions-Musik

nach dem Evangelium St. Johannis

für Soli, Chor, Orchester und Orgel

von

Johann Sebastian Bach.

Die Instrumentation in der Bearbeitung von Carl Müller.

Mitwirkende:

Fräulein Anna Münch, Concertsängerin aus Gera (Sopran),
Fräulein Johanna Höfken, Concertsängerin aus Köln (Alt),
Herr Robert Kaufmann, Concertsänger aus Zürich (Tenor),
Herr Adolf Müller, Concertsänger aus Frankfurt a. M. (Bass: Christus),
Herr Jean Hemsing, Concertsänger von hier (Bass: Pilatus, Petrus u. s. w.),
Herr Adolf Wald von hier (Orgel),
Herr Ewald Deutsch von hier (Klavier).

Dirigent: Herr Louis Lüstner,

städtischer Kapellmeister und Königlicher Musikdirektor.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf nur für Arbeiter in der
Cigarrenhandlung von Faust, Schulgasse 3, und am 3. und 4. April,
Nachmittags von 3—5 Uhr, im Arbeitsnachweis (Rathhaus) zum
Preis von 30 Pfg. zu haben.

Eintrittspreis an der Abendkasse 50 Pfg.

Textbuch 10 Pfg.

F 853

Deutscher Hof, Goldgasse.

Sonntag, den 5. April:

Erstes Frühlings-Konzert,

ausgeführt von einem Solo-Streich-Quartett junger Wiesbadener Künstler.

Eintritt frei.

Grosse silb. Medaille Dresden.

Goldene Medaille Berlin.

Ilse

D. R. P. No. 67884

erfunden von

!!!! hygienische Neuheit !!!!

allerersten Ranges!

erhältlich durch

Frau S. Müller, Albrechtstr. 6, I, Wiesbaden.

Sonstige hochmoderne Corsetts ebenfalls in Brüsseler, Pariser u. Wiener Façons.

Herren (auch Damen)

mit guten Beziehungen können durch stille Vermittlung oder Agenturenübernahme für erfolglos.
alle Zweige betreib. Bers.-Ges. (Man.-No. F 17074) F 12

hohes Einkommen

erlangen. Off. erb. u. F. G. 101 an G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.

„Victoria“

zu Berlin.

Grösste Versicherungsgesellschaft auf dem Continent.

1 Milliarde Mark Versicherungs-Bestand.

370,000,000 Mk. Vermögen. x 85,000,000 Mk. jährl. Einnahme.

Neu eingeführt: Lebenslängliche Haftpflichtversicherung.

Ausserdem: Lebens-, Unfall-, Eisenbahnunglück-, Renten-, Volks- und Kinderversicherung.

(Bestand der Volksversicherung: 2 Millionen Policen.)

Bureau der General-Vertretung: Michelsberg 1.

Wilhelm Geis.

Oberinspectoren | Hans Hoffmann, Zethovenring 2.
Paul Lange, Oranienstrasse 45.

Neubau Villencolonie „Eigenheim“,

Wiesbaden, Fennelbachstrasse.

Die Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten einschl. Materiallieferungen sind an leistungsfähige Unternehmer zu vergeben. Pläne und Unterlagen können auf dem Neubau-Bureau, Fennelbachstrasse, und Frankfurt a. M., Niddastraße 56, 1, eingesehen werden.

Baugeschäft Th. W. Düren.

Filiale Frankfurt a. M.

Schuhwaarenhaus

Webergasse 37.

Webergasse 37.

Nicht große marktschreiende Annoncen und auffallende Reklamen haben mir in kurzer Zeit einen bedeutenden Kundenkreis erworben, sondern gute solide Waaren zu wirklich billigen Preisen haben es verursacht, meinem Geschäft einen Ruf zu verleihen, welchen es tatsächlich verdient.

Achtungsvoll

Frau Kath. Gross
(vorm. W. Pütz).

Beehre mich ergebenst mitzutheilen, dass ich ein

Atelier für Zahnoperationen und Zahnersatz jeder Art

I. Stock. 24 Taunusstrasse 24, I. Stock,

eröffnet habe. Das mir bei langjähriger Thätigkeit im Atelier meines Onkels,

Zahntechniker Wilh. Cramer,
Webergasse 8, Wiener Café,

geschenkte Vertrauen, für welches ich bestens danke, bitte ich auch in meinem neuen Unternehmen gütigst bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Wilh. Cramer, Dentist,
24. Taunusstrasse 24.

Sprechstunden: 9-1 und 2-6 Uhr.

Wirtschafts-Eröffnung.

Meinem geehrten Publikum, sowie Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, dass ich mit Heutigem das

Gasthaus „Zum Mainzer Hof“,
Moritzstrasse 34,

übernommen habe.

Hier Anstalt bringe das so beliebte Bier der Brauerei Wilmshäuser; ferner empfehle reine Weine erster Firmen, sowie eine gute bürgerliche Küche. Den geehrten Vereinen und Gesellschaften steht ein schönes Sälen zur Abhaltung von Festlichkeiten zur Verfügung.

Für das mir seither in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen und zeichne, beste und aufmerksamste Bedienung zusichernd

Hochachtungsvoll
Philipp Theis.

Schirm- Fabrik Karl Wüsten

Langgasse 30.

Gegr. 1834.

Grosse Auswahl in sämtlichen Neuheiten von

Sonnen- und Regenschirmen.

Überziehen und Reparieren schnell und billigst.

Anfertigung nach Wunsch.

1036

Ältestes Schirm-Geschäft am Platze.

Große Wein-, Cognac-, Rum-, Liköre- und Cigarren-Versteigerung.

Morgen Montag, den 6. April cr., und den folgenden Tag, jeweils Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, läßt Herr Kaufmann Hermann Neigenfind wegen Geschäftsaufgabe in meinem Auktions-Lokale

3 Marktplatz 3,

an der Museumstraße,

ca. 4500 Flaschen Weiß- und Rothwein,

ca. 1000 Flaschen Rum, garantirt ächt französ.

Cognac von Hennessy u. A., sowie Liköre und

ca. 5000 Cigarren

meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Bernh. Rosenau,

Auctionator und Taxator.

Bureau und Auktionslokal Marktplatz 3, Part., und Entresol.

NB. Versteigerungen aller Art werden unter constanten Bedingungen jederzeit abgehalten.

D. C.

Geschäfts-Eröffnung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie werthem Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich mein Geschäft, welches ich 10 Jahre Schwalbacherstrasse 17 betrieben habe, jetzt in

Friedrichstraße 44

im Karlsruher Hof

wieder eröffnet habe.

Gleichzeitig erlaube mir mitzutheilen, daß ich mein früheres Geschäft nicht verkauft habe.

Um geneigte Zuspreehung bitte

J. Helm, Wein- und Cigarrenhandlung.

Ich wohne jetzt Moritzstr. 7, 1.
Dr. Linek.

Entziehung von
Morphium und Alkohol.
Dr. Schlegel, Diebrich a. Rh.
bei Wiesbaden. Prospects. F 62

Bettmässen. Sofortige
Befreiung
garantirt. Prospect, Zeugnisse etc. frei durch
Herrn Harburg, Frankfurt a. M.,
Allerheiligenstr. 76. F 70

Badhaus „Goldene Kette“,
Langgasse 51.
Thermal-Bäder à 50 Pf.,
im Abonnement billiger. 350

Leitungs-
Baldwoll-Watte
u. Del
gegen
rheumatische Weiden,
seit einem Menschenalter be-
währt, empfiehlt
Apotheker Otto Siebert, Wiesbaden,
Marktstraße 9.

Achtung. Bei Einkäufen in Colonialwaaren,
Landesprodukten, Flaschenbier, 3 1/2 % Rabatt.
Kohlen und Holz wegen Räumung des Lagers
billigt. Girscharben 18a. Fr. Walter.

Gartenhäuser, Spaliere, Geländer, gehobelt
u. in Natur, fert. bill. an L. Debus, Roos-
straße 8, Wt. Stets vorrätig: Schaufeln, Recke,
Borren, Reckhamen (Eichen), Teppichstangen,
Balken, Baum-, Rosen- und Gordinpfähle, Stiege-
leitern, Geländerpfosten, Riegel und Latten, Dach-
pappe, Theer u. Carbolinum. Alle Reparaturen
werden auf ausgeführt.

Fussboden- Glanzlacke,

in wenigen Stunden glasartig
trocknend, ohne nachzukleben.

Oelfarben,

Leinöl — Terpentinöl — Siccativ,

Pinse, in grosser Auswahl, ferner 574

Parquetboden- und Linoleumwachs,

sowie Stahlpläne empfiehlt billigst

H. Roos Nachf. W. Schupp,

5 Metzgergasse 5,

nahe d-r Marktstrasse.

Damenhüte-Ausverkauf!

elegant und billig, Philippsbergstrasse 46, W. v.

Geschäfts-Verlegung.

Mit Heutigem verlege ich das seither Saalgasse 3 befindliche

Seifen- und Parfümerie-Geschäft

nach dem Hause

Morostraße 13

und bitte, das mir seither erwiesene Wohlwollen auch dorthin folgen zu lassen.

H. W. Daub.

Wiesbaden, 1. April 1903.

Telephon 211.

Special-Haus
für
Gardinen.
Rückersberg & Harf,
Marktstrasse 9. 828

Gegründet 1885. Telefon 265.
Beerdigungs-Anstalten
„Friede“ und „Friede“
Firma
Adolf Timbarth,
8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten
Holz- und Metallsärge
zu realen Preisen. 796

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 27
fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten
Ausstattung
Trauer-Drucksachen.
Trauer-Meldungen in Brief- u. Kartenform,
Besuchs- u. Dankagungskarten mit Trauer-
rand, Aufdrucke auf Kranzschleifen, Nach-
rufe u. Abreden, Todes-Anzeigen als
Leitungsbefehle.

Familien-Nachrichten
Frieda Carl
Julius Peter
Verlobte.
Wiesbaden Frankfurt a/Oder
April 1903.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt,
Telephon 2861. 24/26 Saalgasse 24/26. Telephon 2861.
Firma: **Heinrich Becker.**

Größtes Lager aller
Holz- u. Metall- Särge,
fertig zur sofortigen
Lieferung.
Compl. Ausstattungen
derselben
prompt und billigst.

Übernahme aller
auf die
Beerdigungen
Bezug habenden
Angelegenheiten.
Leichen-Transporte
nach allen Gegenden
unter
coulanten Bedingungen.

Aufnahme der Leichen
mittels Rotafall.
Candelaber nebst Lichtern,
Zimmer-Decorationen.
Schnelle Bedienung, billige
Preise.
Rein Laden.

974

Codes- + Anzeige.
(Statt jeder besonderen Anzeige.)

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann,
Herrn Johann Mandt,
Oberinspektor und Kirchen senior,
im Alter von 72 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, heute Abend
zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Margaretha Mandt.
Wiesbaden, 3. April 1903.

Die Beerdigung findet am Montag Nachmittag 4 Uhr vom Sterbehause,
Schulberg 8, aus statt; die feierlichen Exequien werden am Montag 9.15 Uhr
in der Bonifatiuskirche abgehalten.

Blumenspenden im Sinne des Verstorbenen verboten.

Fremden-Verzeichnis vom 4. April 1903.

Aegle. Lewin, Dr. med. m. Fam., Berlin. Lardenberg, Fr. Gräfin m. Bed., Berlin. Belle vue. Cshle, m. Fr., Königs- berg. Hotel Biemar. Bennett, Fr. Rent., Eng- land. Schwarzer Bock. Ottho, Moskau. Barczewski, Dr. med., Deuben. Rechenberg, Dr. med., Berlin. Rechenberg, Fr. Schön- linde. Maier, Kfm., Heidelberg. Schultze, Brauereidirektor m. Fr., Rixdorf. Strieder, Kfm., Leipzig. v. Uebel, m. Fr., Berlin. Conrad, Fr., Wien. Neubert, Stud., Leipzig. Braubach. Viebey, Hofchauspieler, Darmstadt. Goldener Brunnen. Wundrich, m. Fam., Breslau. Deutsches Haus. Oswald, Kfm., Frankfurt. Hinkmann, Kfm., Diez. Ofton, Stud., Bonn. Bender, Rent. m. Fr., Frankfurt. Dielenmühle. Baron v. Richthofen, Rittergutsbes. m. Fr., Dörjentsch. v. Richthofen, Baronesse, Dörjentsch. Blüding, Excell., General- leut., Berlin. Eisenbahn-Hotel. Teidelberg, Kfm., Elber- feld. Dauven, Kfm., Köln. Keller, Kfm. m. Fr., Aachen. Levysohn, Kfm., Berlin. Niebsch, Kfm., Burg. Wlgen, Kfm., Hohenstein. Martha, Schwester, Berlin. Erbprinz. Schuhmacher, Geeste- münde. Leipold, Ingen. m. Fr., Geestemünde. Klein, Assistent m. Fr., Hamburg. Menny, Architekt, Basel. Marfort, Architekt, Zürich. Wagner, Mühlenbes., Dauborn. Dill, Kfm., Wiedenhoeh. Schneider, Kfm., Holz- hausen. Obacht, Kfm., Frankfurt.	Einhorn. Wölting, Kfm., Bochum. Adolf, Kfm., Dresden. Schaefer, Kfm., Berlin. Optenhöfel, Kfm., Duis- burg. Neumann, Direktor m. Fr., Berlin. Besier, Kfm., Langen- schwalbach. Englischer Hof. Gebhardt, Fr., Moskau. v. Bülow, Fr., Kopen- hagen. Matzfeldt, Fr., Christiana. Starke, Rent. m. Fam., Leipzig. Grunert, Fr., Leipzig. Eitig, Fabrikbes. m. Fr., Berlin. Friedrichshof. Weymuth, Landessekret., Kassel. Scheid, Stud., Darmstadt. Wimpf, Kfm., Stuttgart. Wimpf, Fr., Stuttgart. Wimpf, Wagenfabrikant m. Fr., Stuttgart. Hotel Fahr. Looser, Oberlehrer m. Fr., Rheydt. Keilig, Kfm., Köln. Vogt, Fr., Köln. Schrank, Deidesheim. Schrank, Fr., Deidesheim. Grüner Wald. Sprösser, Kfm., Berlin. Carl, Kfm., Wien. Floerschheim, Kfm., Lüttich. Boß, Kfm., Gemünd. Linke, Kfm., Berlin. Goksch, Kfm., Berlin. Bonadell, Kfm., Berlin. Heinemann, Kfm., Frank- furt. Rieß, Dr. med. m. Fr., Hirschhorn. v. Rossmika, Baron m. Fr., Bukowina. Bacharach, Kfm., Köln. Lavernke, Leut., St. Maxim. Hardegen, Kfm., Hannover. Albach, Kfm., Berlin. Bender, Kfm., Frankfurt. Kaufmann, Kfm., Stutt- gart. Marx, Kfm., Solingen. Happel. Höhler, Kfm., Mannheim. Reuter, Kfm., Nürnberg. Kircher, Kfm., Barmen. Hotel Hohenzollern. Kusel, Fr. m. Nichte, Hamburg. Stern, Kfm., New-York. Sprenger, Kfm., New- York. Casparius, Kfm., Berlin. Kappel, Fr. Bankier, Berlin. Kappel, Fr. m. Bed., Berlin.	Hamburger Hof. Berns, Fr. m. Tochter, Düsseldorf. Janssen, Fr. m. Tochter, Köln. Graack, m. Fr., Lauen- burg. Kaiserhof. Prowe, m. Fam. u. Bed., Moskau. Koch, m. Fr., Frankfurt. Basch, Stabsarzt a. D., San-Rat, Dr., Berlin. Salomon, Dr. med., Berlin. Neuberg, m. Fam., Berlin. Hirschler, m. Bed., Berlin. Croner, Fr. m. Fam. u. Bed., Berlin. Ohlmer, Hildesheim. Eisner, Berlin. Karpien. Arens, Freiburg. Rindel, Kfm., Kirchheim. Rönnen, Kfm., Kaisers- lautern. Schorn, Kfm., Düsseldorf. Heuß, Inspektor, Mann- heim. Kölnischer Hof. Leutsch, Kanzleirat m. Fr., Freienwalde. Kranz. Dietrich, Rent. m. Fr., Chemnitz. Goldenes Kreuz. Noll, Zeugleutnant, Fürth. Krone. Borchers, Fabrikbesitzer, Hildesheim. Hofmann, Fr. Oberbaurat, München. Hotel Lloyd. Hornbostel, Direktor, Hannover. Hofmann, Techniker, Hildburghausen. Hirte, Berlin. Rheinberger, Fr., Nieder- waldf. Schneider, Düsseldorf. Schnurr, Fr., Baden- Baden. Mehler. Huth, Leut., Gera. Kroger, Leut., Trier. Menten, Feuerwerks- Hauptmann, Danzig. v. Sausin, Major u. Ingen. Offizier, Friedrichsdorf. Metropole u. Monopol. Herzog, Fabrikant, Berlin. Knabe, Berlin. Kaempfe, Komm.-Rat m. Fr., Eisenberg. Heinrich, Direktor, Warschau. Dittlinger, Haag. Löwenwarter, Köln. Beckmann, Kgl. Landrat, Dr., Usingen. Wendland, Leipzig. Mainzer, m. Fr., Kusel. Marx, Mannheim.	Minerva. Pilo, Dr. med., Paris. Wieser, Fr. Rittmeister, München. Hotel Nassau. Frhr. v. Bodenhausen, Schloßhauptm. m. Bed., Radis. Grillo, Komm.-Rat m. Fr., Düsseldorf. de Darde, m. Bed., Brüssel. Bernhardi, Berlin. Hirbe, m. Fr., Berlin. Heinemann, m. Fr., Frankfurt. Riedesel zu Eisenbach, Baron m. Fr., Eichhof b. Lauteren. Heinemann, m. Fr., Frankfurt. Bernhard, Berlin. Nathan, m. Fr., Hamburg. National. v. Treskow, Fr., Alten- burg. Schulze, Hofrat u. Senat. Gifhorn. Kuranstalt Norotal. Franz, Oberlehrer, Dr., Köln. Kortemeier, Bochum. Nonnenhof. Claussen, Dr. m. Fam., Hirschfeld. Fischer, Witten. Legschneider, Kfm., Düsseldorf. Offenbacher, Kfm., Fürth. Rosemeier, Kfm., Hannover. Pariser Hof. Neidig, m. Fr., Hanau. Pfälzer Hof. Schäfer, Flacht. Stautz, Dauborn. Weiland, Kfm., Mainz. Jeising, Kfm., Frankfurt. Promenade-Hotel. Glaser, Kfm., Breslau. Laser, Kfm., Berlin. Zur guten Quelle. Pütz, Kfm. m. Fr., München. Wellstein, Techniker, Enkenbach. Quellenhof. Speffing, Fr., Groß- Gerau. Steinberg, Kfm., Frank- furt. Deinhard, Fr., Frankfurt. Hermann, Kfm., Mann- heim. Quisisana. Mertens, m. Fam., Peters- burg. Frhr. v. Lersner, Berlin. Belmonte-Löppmann, Fr. m. Töchtern, Hamburg. Reichspost. v. d. Will, Kfm., Lisse. Tournier, Kfm., Frank- furt. Frank, Kfm., Frankfurt.	Rhein-Hotel. Lampson, Korv.-Kapitän a. D., Berlin. Carsted, Major a. D., Montreux. Kahl, Kfm., Berlin. Audolph, Dr., Altona. Jöser, Kfm. m. Fr., Brüssel. Gillmanns, Kfm., Köln. Oppenheimer, Kfm., Köln. Hotel zum Rheinstein. Birr, Fr., Werschau. Hotel Ries. Lensen, Kfm., Zeitz. Fischer, Direktor, Ludwigshafen. Jrotensfeld, Ingen., Viborg. Thiele, Kfm., Werschau. Holtzmann, Bürgermeister m. Fr., Zinten. Drezel, Fabrikant, Plauen. Rosa. Graf Zedlitz-Trützschler, Excell., Ober-Präsident m. Bed., Kassel. Proessgoord, Mühlen- bes., Kopenhagen. Bradish, 2 Fr., London. Appleton, Fr. m. Bed., München. Parsons, Fr., München. Kuneman, Haag. Harmeyer, Haag. Elving, Dr. phil., Tammer- fors. Standertskjöld, Gutsbes., Tammerfors. Keller, Fr., Berlin. Opitz, Fr., Berlin. Goldenes Roß. Alberti, Baumeister, Berlin. Ermler, Kfm., Köln. Münkel, Kfm., Köln. Weißes Roß. Birkmeyer, Prof., Dr., München. Kestner, Fr. Rent., Waltershausen. Stock, Pfarramtskandidat, Halberstadt. Kestner, Fr. Rent., Waltershausen. Hotel Royal. Rust, Fr., Berlin. Schützenhof. Stamm, Gymnasialdirekt., Dr., Anklam. Drechsler, Kfm., Berlin. Schweinsberg. Ebner, Kfm., München. Begner, Kfm. m. Fr., Berlin. Faulstisch, Kfm., Kassel. Bischoff, Kfm., Straßburg. Fuchs, Kfm., Bruchsal. Wille, Kfm., Hildesheim. Heymann, Kfm., Bielefeld. Breitschmidt, Kfm., Wohlen. Spiegel. Rueter, Fabrikant m. Fr., Iserlohn.	Tannhäuser. Meyer, Bremen. Sanders, Bremen. Hoffmann, Kfm., Herborn. Giesler, Kfm., Kassel. Junkers, Kfm., Köln. Kehrer, Kfm., Dorndorf. Claus, Kfm., Trier. Jäger, Fabrikant, Berlin. Tannus-Hotel. Jaeger, Dr. m. Fam. u. Bed., Brüssel. v. Knipphausen, Major a. D., Westfalen. Graves-Sawle, m. Fr., England. Preuß, Gerichtsassessor, Köthen. Gerlach, Redakteur, Mar- burg. Kausch, Fr. Prof. m. Fam., Elbing. Richter, Kfm. m. Fr., Berlin. Elsas, Ref., Dr., Barmen. Klümmer, Fabrikant, Düsseldorf. Rudloff, Rent. m. Fr., Freiburg. Liebschitz, Direktor, Berlin. Dey, Dr. med., Marburg. Salvesen, m. Fr., Helsing- fors. Union. Wagner, m. Fr., Moskau. Braun, Kgl. Proviantamts- assistent, Berlin. Fürstenberg, Ditta. Rau, Kfm., München. Heß, Kfm., Idstein. Victoria. Jacobsohn, Oberingen., Berlin. Kaufmann, Konzert- sänger, Zürich. Seligmann, m. Fr., London. Münch, Fr. Konzert- sängerin, Gera. Wilsenach, Leipzig. v. Anrep, Fr., Petersburg. Vogel. Hahn, Fr., Berlin. Rauch, Fr., Gotha. Aschmann, Fr., Gotha. Lemke, Kfm. m. Fr., Hamburg. Götz, Direktor, Frankfurt. Halpern, Kfm., Rußland. Herges, Kfm., Stuttgart. Wilde, Kfm., Amsterdam. Bösel, Postassistent m. Fr., Kempen. Hauser, Kfm., Berlin. Protz, 2 Hrn. Kfl., Essen. Weina. Bohn, Kfm., Bonn. Körner, Bürgermeister, Wehen. Trappmann, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. Rasch, Oberlehrer m. Fam., Marburg. Passavant, Fabrikbes. m. Fr., Michelbach.	Fuchs, Fr. Dr. m. Tochter, Ransbach. v. Armin, Leut., Schwerin. Haymann, Direktor, Würzburg. Wilhelma. Beck, Fabrikbes. m. Fr., Reichenbach. In Privathäusern. Kuranstalt Dr. Abend. Haas, Dr. med., Fürth. Müller, New-York. Adelheidsstraße 4. Zahn, Fr. Oberstabsarzt, Berlin. Göring, Prof., Dr., Straß- burg. Pension Fürst Bismarck. Frhr. v. Freyberg, Ober- leut. zur See, Kiel. Pension de Bruija. Asser-Piek, Fr. Rent. m. Fam., Amsterdam. Privathotel Colonia. Herlinger, Rent., Ulm. Eckert, Gefängnisdirektor, Berlin. Villa Frank. v. Berken, Generalleut. m. Fr., Ganguau. Evang. Hospiz. Caesar, Apotheker, Frank- furt. Pension Kordina. Fr. v. Weidenheim, Hof- dame I. Kgl., Heide d. Kronprinz. v. Schweden, Stockholm. v. Kotze, Fr. Baron m. Bed., Lodersleben. v. Beulwitz, Oberst a. D. m. Fr., Demmin. Pension Margaretha. Niemöller, Fr., Gütersloh. Delius, Fr., Bielefeld. Korte, Cand. jur., Kiel. v. Holmann, Excell., Fr. Petersburg. Marktstraße 8, 1. Ritter, Oberleut., Berlin. Privathotel Montreux. Frick, Rent., Straßburg. Mühlgasse 8. Graf v. Bernstorff, Offiz., Charlottenburg. Pension Ossent. Ernst, Fr., Bückeburg. Villa Palatin. v. Kamp, Fr. m. Tochter, Solingen. Rosenberg, Dr. med., Conceptione (Chile). Pension Mon-Repos. Repsch, Fr., Prewow. Klein, Dr. med. m. Fam., Berlin. Saalgasse 5, 1. Thies, Fr., Koblenz. Tannusstraße 22. Hahn, m. Bed., Kassel. Beck, Hofrevisor, München. Pension Windsor. Nauenberg, Fr. m. Fam., Berlin.
--	---	--	---	---	---	--



Land- und hauswirtschaftliche Rundschau

... des ...
Wiesbadener Tagblatts.

Garten-Kalender.

(Eigener Aufsatz für die „Land- und hauswirtschaftliche Rundschau“)

April.

Im Garten ist es nun Frühling geworden, die arbeitsreichste Zeit des Gärtners hat begonnen. Man möchte dem Garten auch künstlich gleich dasjenige Festgewand geben, welches seinem natürlichen Schmucke in dieser Jahreszeit entspricht und verläumt oft dadurch die unausschiebbaren Arbeiten, da sie weniger in die Augen fallen. Der praktische Gärtner denkt darüber anders, er benützt das günstige Wetter vor allem zur Bearbeitung des Bodens, zu den nötigsten Aussaaten und Pflanzungen, da er weiß, daß diese Arbeiten, bei ungünstigem Wetter und vorgerückter Jahreszeit vorgenommen, meist schon von vornherein keinen vollen Erfolg erwarten lassen. Bevor jedoch zur Frühjahrssaat geschritten werden kann, ist dafür Sorge zu tragen, daß sich das zu besäende Land in gutem Kraftzustand befindet, sei es nun, daß es noch in alter Bodenkraft steht oder daß eine Düngung mit oder unmittelbar vor der Saat gegeben wird. Nachst dem trägt die Verwendung möglichst vollkommenen Saatgutes, eine möglichst gleichmäßige Verteilung desselben, sorgfältige Unterbringung zur richtigen Tiefe und die richtige Zeit viel zum Gedeihen der Saat bei.

Im Ziergarten werden die Rosen geschnitten und die Hochstämme unter ihnen aufgebunden. Das Mähen des Rasens beginnt im Laufe des Monats und sollte von jetzt ab so oft als möglich ausgeführt werden. Gladiolen, Dahlien, Lilien, Cynerium, Tritoma, Penstemon und andere nicht ganz winterharte Zwiebel- und Knollengewächse und Stauden werden jetzt oder von Mitte des Monats ab ausgepflanzt. Blumenbeete sind zu pflanzen, zu ergänzen oder zu jäten und zu lockern und blühende Blumenzwiebeln, soweit dies erforderlich, aufzubinden. Auch können letztere in den Mittagsstunden beschattet werden, wenn sie dem Garten recht lange in voller Pracht erhalten werden sollen. Rasenplätze werden neu angelegt, beziehungsweise kahle Stellen in alten Rasenteppichen ausgebessert. Man setze alle Mistkasten in den Stand und bringe neue an, um den jetzt zurückkehrenden Sängern die Ansiedelung im Garten zu ermöglichen.

Von insektenfressenden Vögeln sind die Höhlenbrüter für Gärten die wichtigsten und verdienen mit besonderer Sorgfalt gehögt zu werden. Da ihnen durch den Fortschritt der Obstbaumpflege die Gelegenheit zum Brüten und Übernachten mehr und mehr entzogen ist, indem nach und nach alte und schadhafte Bäume entfernt und neue Schäden nach Möglichkeit verhütet werden, so muß für anderweitige Wohnstätten, für Nist- und Schlafkasten ausreichend gesorgt werden. Für alle solche Vorrichtungen gilt als erste Regel, daß bei ihrer Herstellung alles Auffallende vermieden werde. Weder dürfen sie aus neuem, hellfarbigem oder geglättetem Holze angefertigt, noch etwa der längeren Dauer halber mit Firnis gestrichen sein. Manche Vogelarten sind nicht eigentliche Höhlenbrüter, sondern wählen zum Nistbau nur einen versteckten und nicht zu dunkeln Ort, z. B. der Garten-Roschwanz, der Fliegenschläpper, die weiße und gelbe Bachstelze und andere kleine Vögel. Für dieselben richtet man

Kasten von der halben Dimension der Starkasten ein, gibt ihnen aber kein eigentliches Flugloch, sondern bringt den Deckel dachförmig-schräg über der Öffnung an, so daß der Vogel von oben einschlüpfen kann. Es ist nicht gleichgültig, wie die Nistkasten angebracht werden. Starkasten befestigt man an stärkeren Ästen, 6–10 Meter hoch, oder an nicht zu langen Stangen, welche am Mittelaste des Baumes angebunden werden. Ziemlich hoch baut der Wendehals, dagegen scheinen Bachstelzen gegen derartige Verhältnisse gleichgültig zu sein. Weissen bauen mit Vorliebe in einer Höhe von 4–5 Meter; Roschwänzchen und Fliegenschläpper wollen möglichst ungestört wohnen. Die für sie bestimmten Kasten bringt man am besten an Wänden von Hintergebäuden an, wo sie gegen Raben geschützt sind. Befestigt man sie an Bäumen (4–5 Meter hoch), so müssen sie mit Dornen eingehegt werden. Die Mehrzahl der Vogelarten liebt es, paarweise ein Revier allein zu bewohnen, weshalb man Nistkasten einer bestimmten Form nicht zu nahe aneinander bringen darf. Dagegen liebt der Star die Geselligkeit, und man kann selbst auf einem und demselben Baume, an einen und derselben Stielwand mehrere Starkasten anbringen. Man beachte ferner, daß die Kasten senkrecht hängen oder eine kleine Neigung nach vorn, niemals aber nach hinten haben, daß sie festhängen und daß das Flugloch nach Südosten gerichtet ist.

Nächst den Aussaaten ist das Verpflanzen der Gemüsepflanzen eine der wichtigsten Arbeiten in diesem Monat. Es geschieht, sobald dieselben nicht mehr zu schwach sind und die Witterung es erlaubt, und zwar meist auf frisch gegrabenes Land, welches, wenn es die Art der Pflanzen erfordert, frisch gedüngt worden sein muß. Einige Zeit bevor die Pflanzen ausgehoben werden, ist das Saatbeet, wenn es nicht noch feucht genug ist, leicht anzufeuchten, damit die Wurzeln der Setzlinge beim Ausnehmen möglichst viel Erde behalten. Aus demselben Grunde dürfen die Pflanzen nicht aus dem Boden gezogen oder gerupft werden, man muß vielmehr jede Pflanze mit einem kleinen Spaten oder einem spitzen Eisen oder Holzstäbchen unter möglichster Schonung der Wurzeln ausheben. Am zweckmäßigsten sind alle Setzlinge unmittelbar nach dem Ausheben einzupflanzen, wo dies nicht geschehen kann, sind die Wurzeln vor Zugluft und Sonne gegen das Vertrocknen der Saugwurzeln sorgfältig durch Einschlagen in die Erde, Umwickeln mit feuchtem Moos u. dgl. zu schützen. Alle verletzten Teile der Wurzeln müssen vor dem Einsetzen mit scharfem Messer entfernt werden. Wenn möglich, benutze man zum Verpflanzen namentlich krautartiger Pflanzen trübe regnerische Tage; auch man bei trockener Witterung pflanzen, so wähle man den späten Nachmittag oder die Abendstunden. Die allgemeine Regel, die Pflanze wieder so tief und nie tiefer einzusetzen, als sie gestanden hat, halte man streng fest; nur von den Gemüsepflanzen sind die Kohlrarten etwas tiefer zu setzen. Die Erde, in welche man pflanzt, darf weder zu naß noch zu trocken

sie muß vielmehr mild sein, damit sie sich an die in ihrer natürlichen Lage einzubringenden Wurzeln gut anlegt. Bei kleineren Pflanzen wird die Arbeit am reinlichsten mit dem Setzholze, welches etwas schief eingestochen werden muß, verrichtet. Die Entfernung, in welcher die Pflanzen voneinander zu setzen sind, richtet sich nach dem Raume, welchen eine völlig ausgewachsene Pflanze einnimmt und ist daher bei den verschiedenen Pflanzenarten sehr verschieden. Man setze lieber etwas weiter, als zu enge, der leere Raum läßt sich zu Zwischenpflanzen benutzen, welche, bevor die Hauptpflanzen ausgewachsen sind, bereits abgeerntet sind. Nach dem Verpflanzen sind die Setzlinge anzugießen, auch ist ihr Standort so lange feucht zu erhalten, bis sie angerurzelt sind. Die Gießfläche wird, nachdem das Wasser in die Erde gedrungen ist, zum Verhindern der Bildung einer Kruste, welche den ungehinderten Zutritt der Luft erschweren würde, mit Erde bedeckt.

Wenn die Witterung in diesem Monat nur einigermaßen günstig ist, wird alsbald das vollständige Auspflanzen der zur Samenzucht bestimmten Gemüsepflanzen, der Wurzel- und Kohlgewächse aus den Kellern, Erdgruben, Mieten zc. unternommen.

Die Kropfkrankheit findet sich besonders häufig an den Wurzelstöcken der Setzpflanzen verschiedener Kohlarten und ist an den weißlichen runden Auswüchsen oberhalb der Wurzeln, in welchen kleine, gelblichweiße Würmer ihr Parasitenleben zum Nachteil der damit behafteten Pflanzen führen, leicht zu erkennen. Das Übel wird stets um so größer, wenn das Beet stark mit Stalldünger, welcher längere Zeit auf der Miststätte oder auf Haufen im Freien gelegen hat, gedüngt wurde. In diesem Dünger halten sich besonders die Wurzelmücken — kleine bunte Fliegen, auf welche die Kohlpflanzen oberhalb und auch zwischen den Wurzeln anstecken und ein Ei in die gemachte Öffnung legen, aus welchem sich später die Made entwickelt. Die gleichen Erscheinungen werden bei den Erdkohlraben und bei den Rettigen verursacht. Als Gegenmittel dünge man diese Beete nur mit ganz verrottetem und verwestem Dünger oder mit Mistjauche. Als Vorbeugungsmittel zur Bekämpfung dieser Krankheit bietet das sorgfältige Herausnehmen aller Kohlstrünke im Herbst und deren baldige Verbrennung einen guten Erfolg. Baldiger Wiederanbau der genannten Pflanzen ist auf infiziertem Boden möglichst zu vermeiden. Letzterer ist tief umzugraben und mit frisch gebranntem Kalk zu bestreuen.

Mit dem Eintritt einer wärmeren und sonnigeren Witterung erscheinen stets auch die Erdflöhe und machen der jungen Saat und den Anpflanzungen viel zu schaffen. Die Erdflöhe sind kleine Käfer, welche mit Hilfe ihrer verdickten Hintersehntel weite Sprünge zu machen, bei Sonnenschein aber auch ebenso kräftig ihre Flügel zu rühren wissen. An dieser Beweglichkeit und der Kleinheit der Erdflöhe liegt es, daß sie schwer zu vertilgen sind. Vom Erwachen der Vegetation bis gegen den Herbst hin fressen die Käfer und Larven an den Blättern, indem sie dieselben durchlöchern, und lassen im Frühjahr, besonders wenn es trocken und warm ist, oft kaum einen Keim oder eine junge Pflanze aufkommen. Es sind vorzugsweise die Kohlarten, ferner Rettig und Radies, Meerrettich, Raps, Kresse zc., aber auch andere Pflanzengattungen, welche von der einen oder anderen Erdflöheart zu leiden haben. Für die Gärten am meisten gefährlich sind der Kohl-, der Kressen- und der gelbstreifige Erdfloh. Das beste Schutzmittel gegen die Angriffe der Käfer ist, durch zweckmäßige Düngung und Bodenbearbeitung die jungen Saaten zur möglichst raschen Entwicklung zu bringen. Von sonstigen Bekämpfungsmitteln seien erwähnt: 1. Man wähle zur Aussaat oder Anpflanzung solcher Gewächse, welche den Angriffen dieser Insekten in erheblichem Maße ausgesetzt sind, Beete, die höchstens bis Mittag Sonne haben. 2. Man begieße vor Sonnenaufgang die jungen Pflanzen oder die sich eben entwickelnden Reime mit reichlichem Wasser und gebe ihnen Schatten; beides ist dem Erdfloh zuwider. 3. Bestreuen der Beete mit Steinkohlensäthe im Morgentau, oder mit trockenem und geriebenem Pferde- oder Geflügel-

mist, um die Käfer auf diesen zu konzentrieren. 5. Bespritzungen mit Bernsteinsäure; hierdurch werden die Käfer jedoch nur vertrieben, aber nicht vernichtet. 6. Erdflöhmäschinen, das sind frisch mit Leer bestrichene Bretchen, welche durch die Anlage gezogen werden, so daß die aufgeschreckten Erdflöhe darauf kleben bleiben.

Im Obstgarten muß man sich beeilen alle Anpflanzungen, den Schnitt der Bäume aller Art, sowie die Frühjahrsvorbereitungen zu vollenden. Die verpflanzten Bäume sind bei Trockenheit einmal wöchentlich kräftig zu begießen, das Austrocknen des Bodens wird durch Bedecken mit langem, strohigem Mist verhindert. Das Anwachsen und Gesundbleiben der in starkem Zustande verpflanzten Bäume wird durch Kalkanstrich, oder noch besser durch einen Überzug von Lehm und Kuhkot begünstigt. Dieser Anstrich oder Überzug soll den ganzen Stamm und die Hauptäste decken, außerdem erleichtert man das Anwachsen der Spalierbäume, indem man sie in den späten Abend- und Morgenstunden bespritzt; diese alltägliche Bespritzung ist vorzunehmen, so bald und so lange trockene Witterung herrscht; dadurch wird die Rinde vor dem Austrocknen geschützt und ihr Absterben verhindert. Die natürliche Folge davon ist, daß die Bäume gesund bleiben und nicht, wie so häufig wahrnehmbar, durch Krebs, Brand und Gummifluß heimgesucht werden. Die Blattläuse sind peinlich zu verfolgen, und mit Tabakstaub oder Tabakwasser zu vernichten. Schildläuse werden abgeburstet, Honigläusekolonien mit Spiritus und Wasser mittels eines Pinsels vertilgt. Der Einzug der Blattläuse muß mit größtem Eifer verhindert werden. Schädliche Käfer sind durch Abklopfen in den Frühstunden zu fangen, auch nach den Raupen soll fleißig geforscht werden. Den Aprikosen- und Pfirsichspalieren ist noch immer Schutz gegen Frost und Sonne zu geben; Knospen und Blüten sind zu schützen gegen Vögel, namentlich gegen Sperlinge.

Die im Keller überwinterten Vorbeer, Oleander, Yucca, Eponymus und ähnliche härtere Dekorationspflanzen kommen schon jetzt ins Freie, ebenso die Epheuspaliere. Alle weichen Topfpflanzen, wie Fuchsien, Geranien, Seliotrop, Cupheon und dergleichen, dürfen vor Mitte Mai nicht dauernd ins Freie stehen, wenn ihnen auch des Tags über bei warmem Wetter ein Verbringen dorthin jetzt schon ganz zuträglich ist. Jetzt blühende Gewächse spricht man nicht und stellt sie möglichst kühl und schattig, damit sie nicht gar zu rasch verblühen. Nicht blühende Topfgewächse sollen möglichst jetzt verpflanzt werden, die blühenden nach Beendigung des Flors. Die Lüftung aller noch im Winterquartier verbleibenden Pflanzen ist jetzt sachgemäß zu handhaben, sie müssen an die Außenluft gewöhnt werden, um im kommenden Monat ins Freie gebracht werden zu können.

Verwendung von Thomasmehl im Frühjahr.

Es ist bei manchen Landwirten noch immer die Ansicht verbreitet, Thomasmehl sei nur im Herbst erfolgreich anzuwenden. Diese Ansicht ist nicht richtig. Sie stammt aus einer Zeit, in welcher man noch keine zitronensäurelösliche Phosphorsäure hatte und also deren Eigenschaften nicht kannte. Man glaubte damals, das Thomasmehl müsse im Boden erst aufgelöst werden, bevor seine Phosphorsäure für die Pflanzen aufnehmbar werde, und deshalb sei es nötig, Thomasmehl schon im Herbst oder Winter auf und in den Boden zu bringen. Diese Ansicht ist für diejenige Thomasmehlart, welche auf Grund der jetzt allgemein üblichen Fabrikationsmethode die Phosphorsäure im zitronensäurelöslichen Zustande enthält, nicht zutreffend, denn die zitronensäurelösliche Phosphorsäure ist von den Pflanzenwurzeln direkt aufnehmbar.

Für das frühe Aufbringen des Thomasmehls spricht nur der Grund, daß alsdann eine bessere Verteilung im Boden erfolgt, sei es durch Regen- oder Schneewasser, durch das das Einsinken des Thomasmehls infolge seines großen spezifischen Gewichts, durch wiederholte mechanische Bodenbearbeitung oder durch tierische Erdbewohner, z. B. der Regenwürmer. Der Löslichkeitsgrad der vom Erdbreich absorbierten zitronensäurelöslichen Phosphorsäure des

Thomasmehl wird im Boden nicht verändert, jedenfalls nicht in nachteiliger Weise.

Das Superphosphat enthält die Phosphorsäure bekanntlich in wasserlöslicher Form. In dieser durchdringt sie feuchten Boden leichter in größere Tiefe. Aber die Superphosphat-Phosphorsäure verharrt nicht dauernd im wasserlöslichen Zustande. Trifft sie auf ihrer Wanderung basische Bestandteile des Bodens, z. B. Kalk, Ton oder Eisen-Verbindungen, so wird sie von diesen festgehalten, verliert ihre Wasserlöslichkeit und Beweglichkeit, wird schwerer löslich als die zitronensäurelösliche Phosphorsäure des Thomasmehls und schließlich unlöslich.

So nützlich die Superphosphat-Phosphorsäure wegen ihrer schnellen Verteilbarkeit im Erdreich in einem an Phosphorsäure armen Boden der Ernährung der Pflanzen in den ersten Wochen und auch wohl Monaten werden kann, nämlich so lange, als sie in ihrer Löslichkeit nicht zurückgeht, so leistungsunfähig zeigt sie sich in der Nachwirkung auf langlebige Pflanzen, so z. B. auf Alee und Gräser, welche unter Getreide gesät wurden, um als Nährfutter oder als Weide zu dienen. Solchen ausdauernden Pflanzen, zu welchen auch die Leguminen gehören, ist eine Düngung mit zitronensäurelöslicher Phosphorsäure weit dienlicher. Für die kalkliebenden Futtergewächse spricht zu Gunsten des Thomasmehls außerdem, daß in diesem etwa 45 bis 50 % Kalk dem Boden kostenlos zugeführt wird.

Zahlreiche Beweise aus der Praxis liegen dafür vor, daß das Thomasmehl auch bei der Anwendung im Frühjahr zu Sommergetreide und Hackfrüchten, unmittelbar bei der Bestellung angewendet, infolge seiner gleichmäßigen und dauernden Wirkung das Superphosphat übertreffen hat. Wirkt die wasserlösliche Phosphorsäure zwar schneller auf die erste Entwicklung ein, eben weil sie sich rascher im Erdreich verteilt, so geht sie in manchen Bodenarten doch so schnell in ihrer Löslichkeit zurück, daß sie dann mit der stets löslich bleibenden Thomasmehl-Phosphorsäure nicht konkurrieren kann.

Mitunter hat man nach Superphosphat auf trockenen Bodenarten nicht nur gar keine nützliche Wirkung bemerkt, sondern eine geradezu nachteilige: Sommergetreide litt am „Verbrennen“, so daß Superphosphat nicht für alle Böden passend ist. Andererseits hat sich Superphosphat auf gewissen Bodenarten dem Thomasmehl überlegen gezeigt, so z. B. auf dem sehr schweren Boden des Gutes Lauchstädt, eben weil in solchen schweren Böden die wasserlösliche Phosphorsäure sich schneller und gleichmäßiger verteilen kann.

Nun aber ist noch eine Frage zu berücksichtigen, die Kostenfrage. Da man für dasselbe Geld im Thomasmehl weit mehr wirksame Phosphorsäure kaufen kann als im Superphosphat, und zwar wirksam bleibende, so kann man durch Thomasmehl den Boden an Phosphorsäure auch billiger und erfolgreicher anreichern, mithin aus der Düngung in den meisten Fällen die größere Rente mit Thomasmehl erzielen. L. D a n g e r.

Innere Wechselbeziehungen der wichtigsten landwirtschaftlichen Kulturpflanzen.

Von Dr. M. Hoffmann-Breslau.

In der Natur begegnet dem scharfen Beobachter öfters die Erscheinung, daß mit dem natürlichen oder künstlichen Abändern eines Teiles oder einer physiologischen Eigenschaft an einem tierischen oder pflanzlichen Organismus Hand in Hand die Abänderung eines anderen Teiles, bezw. Eigenschaft, geht. So verlängert sich im allgemeinen das Horn bei der Kastration der Bullen und auch die Mastdauer, es vermindert sich beim Rind mit zunehmender Fleischwüchsigkeit die Milchleistung, im Pflanzenbau schließen sich Menge und Güte aus und selbst der intelligenteste Züchter kann diese beiden Momente nur bis zu einer gewissen Grenze in demselben Organismus verschmelzen, sofern der Gesamtcharakter desselben gewahrt bleiben soll. Freilich kommen auch Ausnahmen von dieser Regel vor, wie die Shorthorn sich durch Frühreife und Schwere,

die Sommergerste durch Frühreife und hohen Ertrag, der Pektuser Roggen — so weit es wenigstens das Einzelindividuum betrifft — durch Winterfestigkeit und hohen Ertrag auszeichnet, also durch Eigenschaften, die sonst miteinander im großen und ganzen unvereinbar sind. Der Züchter nennt diese bereits von Darwin aufgedeckten Wahrnehmungen „korrelative Variabilität“, und zwar unterscheidet er hierbei entgegengesetzte, divergierende Korrelationen, wenn das Steigen einer Eigenschaft das Sinken einer anderen Eigenschaft zur Folge hat, und gleichsinnige, parallelaufende Korrelationen, wenn mit dem Steigen einer Eigenschaft auch die andere Eigenschaft steigt. Es liegen nun eine ganze Reihe von solchen Korrelationen vor, die seitens der Theoretiker und Praktiker an Einzelpflanzen wie an ganzen Feldbeständen gemacht wurden und ein allgemeines Interesse verdienen, zumal dieselben nicht selten als Indices für gewisse innere Verteigenschaften der betreffenden Pflanzen dienen können. So soll beim Roggen derjenige Halm durch eine hervorragende Standfestigkeit und qualitative, wie quantitative Leistungsfähigkeit ausgezeichnet sein, bei welchem die Länge jedes Halmgliedes gleich der halben Summe der beiden benachbarten Halmglieder (Internodien) ist. Auch wird den grünfarbigen Körnern eine spezielle Feinschaligkeit und ein hoher Eiweißgehalt nachgerühmt, abgesehen davon, daß derartige Körner einen gedrungeneren Habitus und eine mit geringerem, aber qualitativ sehr befriedigendem Ertrag verbundene Frühreife besitzen. Die dunkelgelben Körner sind massenwüchsig, langlebiger und quantitativ ergiebiger, ein ähnliches Verhältnis beobachtete man auch bei den hellen und dunklen gläsernen Weizenforten. Hier wiederum ist man der Meinung, daß eine kleine Halmknotenanzahl und ein kurzes, dickes unteres Halmglied die größte Garantie für Lagerfestigkeit und Ertragsfähigkeit liefern. Je länger der Halm, umso länger und schwerer die Ähre, umso größer Körnerzahl und Korngewicht, aber umso geringer die Ährendichte, die Lager- oder Standfestigkeit und die Ertragsicherheit. Langlebige und spätreisende Weizen sind mehlig und ertragreicher wie die kleinkörnigeren, kurzlebigen Landweizen, die andererseits durch Winterhärte und hohe Backfähigkeit charakterisiert sind. Je größer der Standraum, umso dicker und zahlreicher die Halme, umso kleiner die Knotenanzahl, umso länger und größer die Ähre wie deren Gewicht, umso geringer das allgemeine Längenwachstum, was letzteres ich allerdings bei Hafer nicht bestätigen konnte.

Je größer bei Gerste die Bestockung ist, umso größer Halmlänge, Ährenlänge, Körnerzahl, umso kürzer die Grannen, umso schlechter das Korn. Denn je länger und feiner die Grannen und je weniger dicht der Ährenaufbau, umso milder und besser das Korn und bis zu einer gewissen Grenze kann auch ein schwächerer Halm eine gute Kornqualität abgeben. Einem höheren Korngewicht entspricht auch immer ein höherer Stickstoffgehalt.

In feldmäßigen Beständen zeigte sich bei Hafer, daß hoher Ertrag, großes Korn und lange Vegetationsdauer mit niedrigem Proteingehalt verbunden sind. Die Anzahl der Stufen steht häufig mit hohem Rispengewicht in Verbindung.

Langgeformte Kartoffelknollen haben meist viele Augen und versprechen höheren Ertrag wie runde Formen, kleine, plattgedrückte Knollen sollen wiederum besonders reich an Stärke sein. Frühreife ist nicht vereinbar mit Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten und hohem Ertrag. Reicher Blütenansatz läßt eine gewisse Spätreife erwarten und reiche Samenproduktion einen geringen Knollenertrag. Zahlreiche, feine Stengel deuten auf viele kleinere Knollen und umgekehrt. Die Blütenfarbe entspricht in den meisten Fällen der Knollenfarbe, hohe Knollenerträge werden mit geringerem Stärkeertrag und geringerer Haltbarkeit ausgestattet sein. Gute Speisepotatoffeln sollen glatte, feine Haut, flachliegende Augen, haltbares, weißlich oder schwach gelbliches Fleisch und Mittelgröße und mittleren Stärkegehalt haben.

Bei der Futterrübe stehen hohe Erträge in entgegengesetzter Korrelation zum Eiweißgehalt, der Trockensubstanz und Blattmasse. Zuckergehalt wie stickstofffreie Extrakt-

stoffe sind gleichmäßig korrelativ mit dem Trockensubstanzgehalt, während Eiweiß, Fett und spezifisches Gewicht keine bestimmten Beziehungen erkennen lassen.

Eine massige Zuckerrübe liefert geringere Zuckererträge und diejenigen Zuckerrüben scheinen am zuckerhaltigsten und saftreichsten zu sein, welche eine gleichmäßige, schlanke Form mit voller Taille, kleinem Kopfe und spratzförmig gewundenen, möglichst bis zur Blattkrone reichenden Wurzelrillen besitzen.

Landwirtschaft.

Landwirtschaftliche Lehrstellen. Bei der jetzt zum heran nahenden Schluß für viele Eltern wichtigen Frage der Berufswahl ihrer Söhne ist das Suchen nach geeigneten Lehrstellen oft sehr schwierig. Gerade da, wo es sich um die Wahl einer landwirtschaftlichen Lehrstelle handelt, wird besonders der Städter oft völlig ratlos dastehen. Die praktische Lehrzeit in der Landwirtschaft aber hat heute eine gesteigerte Bedeutung als die am meisten richtungsgebende, charakterbildende Periode in der Entwicklung des Landwirts. Je reicher die Hilfsmittel werden, die Wissenschaft und Technik der Landwirtschaft bieten, und je mehr dadurch umlaufendes Betriebskapital mit seinem gesteigerten Risiko mit den einzelnen Landwirtschaftsbetrieben verbunden wird, um so unentbehrlicher ist eine gute praktische Ausbildung des Landwirts, die ihm das zu vermitteln hat, was nur in ernstlicher Mitarbeit in der Wirtschaftsleitung herausgebildet werden kann und weder in Büchern noch auf Schulen zu lernen ist. Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft hat landwirtschaftliche Lehrherren, welche die Heranbildung tüchtiger Landwirte sich zum Ziel gesetzt haben, aufgefordert, ihre Adressen mitzuteilen, und gibt über die angemeldeten Lehrstellen kostenlos Auskunft. Anfragen sind an die Buchstelle der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, Berlin SW., Dessauerstraße 14, zu richten.

Waldweiden. Im Frühjahr sind die Waldweiden für das Vieh unter Umständen recht gefährlich. Kommen die Tiere hungrig hinaus, so fressen sie in reichlicher Menge die frischen, harzigen Zweige der Erlen, Tannen etc., wobei sie sich die sogenannte Waldkrankheit, eine Entzündung der Verdauungs-Gingeweide und der Nieren, zuziehen können. Das Verzehren der harzigen Zweige und Sprossen der Gehäusche und Bäume ist aber viel weniger gefährlich, wenn die Rinder vor dem Austreiben schleimige Tränke oder Raufutter erhalten.

Dr. St.

Zur Faltung junger Zuchtstiere. Ist bei jungen Zuchtstieren die Gefahr vorhanden, daß der Rücken sich einschlägt, d. h. einseckt, dann stelle man dieses Tier vorn hoch; so daß dasselbe beim Fressen den Kopf senken muß, um das Futter im Barren ergreifen zu können. Aus diesem Grunde ist auch der Weidegang ein vorzügliches Mittel, um einen schlechten Rücken zu verbessern. Bei ausgesprochenen Senkrücken hilft aber auch dieses Mittel nicht sicher. Zur schlechten Rückenbildung führt ganz besonders das Fressen aus hohen Barren und Raufen bei Kälbern und Fohlen. Dr. St.

Behandlung von angekauften Geflügel. Angekauft, von auswärts her bezogenes Geflügel, gleichviel ob Hühner, Tauben, Enten, Gänse u. a., lasse man nicht sofort nach Ankunft unter den bisherigen Tierbestand laufen. Sind auch die Tiere scheinbar gesund, so können sie doch irgend eine ansteckende Krankheit unter sich tragen. Sie würden dann, falls man sie zu den übrigen Tieren seines Bestandes ließe, auch diese anstecken, wodurch große Verluste eintreten können. Angekaufte Tiere halte man vorsichtshalber 5 bis 8 Tage allein an einem Ort, wo sie mit anderem Geflügel in keine Berührung kommen. Sollten sich während dieser Zeit keine Anzeichen einer Krankheit eingestellt haben, so darf man sie mit seinen übrigen Tieren vereinigen. Sie haben sich während dieser Tage auch von den Strapazen der Reise erholt und sind dann wieder so weit gekräftigt, daß sie den meist zuerst erfolgenden Nachstellungen der vorhandenen Tiere erfolgreicher begegnen, resp. ausweichen können. Die Tiere haben während der Reise Hunger und Durst erleiden müssen. Daher sei man vorsichtig beim Ver-

abreichen der ersten Nahrung und des ersten Trinkwassers. Kaltes Wasser darf man keineswegs reichen, da es mit solcher Eile aufgenommen wird, daß die Tiere sich leicht erkälten. Will man Trinken reichen, so reiche man Wasser lauwarm. Als Futter reiche man in warmes Wasser getauchtes Brot. Dieses stillt Hunger und Durst. Die Menge der ersten Mahlzeit sei nie so reichlich bemessen, daß die Tiere sich überfressen können.

C. J. B.

Wie bestimmt man die Lebensdauer der Biene? Daß die Biene in der Winterruhe 5 bis 6 Monate alt wird, im Sommer dagegen schon mit 5 bis 6 Wochen aufgearbeitet ist, ist längst nachgewiesen. Dennoch begegnet diese Tatsache, wenn sie ausgesprochen wird, nicht selten großem Erstaunen und sogar auch hartnäckigem Kopfschütteln. Wer sich von der Richtigkeit dieser Angaben überzeugen will, mache folgendes Experiment: Die Königin eines Heidebienen-volkes werde im Frühjahr oder Sommer durch eine befruchtete italienische oder Krainer Königin ersetzt. (Bei der Umweiselung ist Vorsicht geboten.) Die neue Königin beginnt sofort mit der Eierlage, und von demselben Tage an geschieht die Verjüngung des Volkes nur durch Italiener oder Krainer. Nach drei Wochen zeigen sich die ersten fremdrassigen Bienen im Stock. Von den alten vorhandenen Bienen gehen täglich hunderte auf den Ausflügen verloren oder sterben an Entkräftung. Nach ungefähr 6 Wochen ist von den Bienen, denen die neue Königin zugelegt wurde, keine Spur mehr vorhanden, nur in der Wohnung befindet sich ein reines Italiener oder Krainer Volk. Gegenüber solchem Nachweis schweigen alle Bedenken und Zweifel: Die Arbeitsbiene wird im Sommer nicht über 6 Wochen alt. Zur Ausführung dieser Manipulation ist natürlich ein Beobachtungskasten nötig.

Dr. in B.

Küche und Hauswirtschaft.

Brot-Torte. 875 Gramm gestoßener und gesiebter Zucker werden mit 12 Eidottern zu Schaum verrührt, dann fügt man 118 Gramm süße und 7 Gramm bittere feingebachte Mandeln hinzu und rührt die Masse wieder eine Viertelstunde lang, mischt 7 Gramm gestoßener Zimmt, 8 Gramm gestoßene Nellen, 90 Gramm zerriebene Schokolade, 180 Gramm geröstetes und gestoßenes Schwarzbrot und zuletzt den steifen Schnee von zwölf Eiweißen damit, füllt die Masse in eine mit ungesalzener Butter bestrichene und mit Brot ausgestreute Tortenform, setzt diese auf Ziegelfeine in einem mäßig heißen Ofen und bäckt sie langsam eine Stunde lang, worauf man sie mit Schokoladenglasur überzieht, die man aus 60 Gramm Schokolade, ebenso viel Zucker und zwei Eßlöffel Wasser bereitet, indem man diese Bestandteile so lange verrührt, bis sie kochen, worauf man sie heiß über die Torte streicht und gleichmäßig verteilt. — Eine andere Zubereitung ist die, daß man 250 Gramm gestoßener Zucker mit 250 Gramm geriebenen Mandeln, 12 Eidottern, 80 Gramm geriebener Schokolade, einen Teelöffel Zimmt, einen halben Teelöffel gestoßene Nellen eine halbe Stunde rührt, darauf 60 Gramm feingeschnittenes Citronat und 130 Gramm mit Rotwein angefeuchtetes geriebenes Schwarzbrot mengt, sowie zuletzt den steifen Schnee der zwölf Eiweiße dazu gibt und die Torte langsam eine Stunde in einer butterbestrichenen Form bäckt und sie heiß dann mit einem Eßlöffel Maraschino oder Arrac beträufelt und mit Zitronenglasur bedeckt.

Kindskoteletten auf Wiener Art. Man zerteilt ein Ochsen-Rippenstück in einzelne, ziemlich starke Koteletten, haut die Rippen ein Stück ab, klopft das Fleisch, bestreut es mit Pfeffer und Salz, taucht es in zerlassene Butter, streut etwas Mehl darüber und brät es auf dem Rost zu schön brauner Farbe. Darauf legt man die Koteletten in eine Kasserolle, übergießt sie mit etwas kräftiger Coulis, fügt eine feingeschnittene Zwiebel und etliche gehackte Sardellen hinzu und läßt sie so völlig weich dünsten, nimmt sie heraus, entfettet die Sauce, kocht sie mit noch etwas Fleischbrühe, einem Glas Weißwein und einigen Eßeln saurem Rahm dicklich und richtet sie über die Koteletten an, während man die Mitte der Schüssel mit Schmorkartoffeln füllt.